

Holzlarer Bote

Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V.
sowie den Bürgervereinen Kohlkaul e.V., Roleber-Gielgen e.V. und Heidebergen e.V.



Zur Onlineversion



HOLZLAR AKTUELL

NEUE ENTWICKLUNGEN RUND UM DEN HOLZLARER SEE	4
NACH DER SESSION 2024/25 - INTERVIEW MIT DEM HOLZLARER KINDERPRINZENPAAR	5
FÖRDERVEREIN DER KATHOLISCHEN GRUNDSCHULE HOLZLAR	8
60 JAHRE BÜRGERVEREIN KOHLKAUL - JUBILÄUMS-KIRMES UND EINWEIHUNG DES GEORG-FENNINGER-PLATZES	10
BUSVERKEHR IN HOLZLAR	12
DIE ASIATISCHE HORNISSE STELLT NICHT NUR FÜR HONIGBIENEN EIN PROBLEM DAR	13

AKTUELLER GARTENTIPP

THUJA-HECKEN STERBEN AB!	15
--------------------------------	----

ENGAGIERT IN HOLZLAR

INGRID TRAMM UND SIMONE HIMMEL: SENIORENARBEIT IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE HOLZLAR	17
--	----

HOLZLAR STELLT SICH VOR

RESTAURANT SAIGON QUAN BRINGT VIETNAM "OM BERG"	18
---	----

HOLZLAR HISTORISCH

DER EVANGELISCHE FRIEDHOF VON BONN-HOLZLAR IM KATHOLISCHEN UMFELD	20
„KENDEZICK EM AHLE JRIEFE HUUS“ - KARTOFFELSALAT UND GEWITTER ODER EERPELSSCHLOOT UN JEWIDDER.....	22
KOHLKAULER GESCHICHTEN - TEIL 2 - DAS VERSCHWUNDENE KRIEGERDENKMAL UND SEIN GEHEIMNIS.....	23

AUS DER NACHBARSCHAFT

DAS PÜ-MI-CAFÉ AN DER NOMMENSENKIRCHE IN PÜTZCHEN	26
WILLKOMMEN IM RESTAURANT REBENWIRT	27
TANZSCHULE ORFEO: TANZEN MIT LEIDENSCHAFT IN ST. AUGUSTIN-HANGELAR	29

RÜCKBLICK

KINDERKARNEVAL IN HEIDEBERGEN	30
VEEDELZUCH 2025 IN HOLZLAR	31
JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG DES BV ROLEBER-GIELGEN E.V. MIT VORTRAG „WOHNBERATUNG FÜR ÄLTERE MENSCHEN“	31
MUSEUMSFAHRT DES BV ROLEBER-GIELGEN ZUM KAT_A IN BAD HONNEF	33
HOLZLAR BLITZBLANK IM APRIL 2025	34
OSTEREIERSUCHWANDERUNG IM ENNERT	35
BSV ROLEBER BEGEISTERT MIT BANANENFLANKEN UND RUT-WIESS OM BERG	35
BESCHWINGTER TANZ IN DEN MAI IN KOHLKAUL	36
TRADITIONELLES MAI-ANSINGEN DES BV HEIDEBERGEN	37
MAI-GRILLEN 2025	37
AUF DEN SPUREN DES EINHORNS	38
SCHIFFFAHRT DES BV HOLZLAR AM 18. MAI 2025 NACH LINZ	38
DER VERRAT: LESUNG VON UND MIT DITMAR DOERNER	39

BÜCHERECKE

HOBO-BUCHTIPPS FÜR EINEN ENTSPANNTEN SOMMER - AUFTANKEN IN DER NATUR UND ABSCHALTEN BEI EINEM GUT GEMACHTEN THRILLER.....	41
HINWEIS SOMMERFEST	42
VERANSTALTUNGSKALENDER	43
IMPRESSUM	43

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Holzlarer Bürgervereine,

etwa drei Monate vor der nächsten Ausgabe des Holzlarer Boten kommt unser Redaktionsteam zusammen, um die Inhalte und den Umfang eines neuen Hefts zu planen. Mit viel Herzblut machen sich unsere ehrenamtlichen Redakteur*innen ans Werk und füllen die vierzig leeren Seiten des Magazins mit spannenden Geschichten und Neuigkeiten aus Holzlar und der Umgebung.

Dabei helfen die vielen Kontakte und persönlichen Verbindungen zu den kooperierenden Bürgervereinen Holzlar, Kohlkaul, Roleber-Gielgen und Heidebergen und anderen örtlichen Institutionen. Wir sammeln Veranstaltungen, die im nächsten Halbjahr anstehen und überlegen, wen wir für interessante Beiträge oder Interviews ansprechen können.

Es macht uns besonders Spaß, sowohl aktuelle Ereignisse als auch spannende historische Einblicke unterzubringen. So entsteht jedes Mal ein neuer Holzlarer Bote, der nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam sein soll. Es ist immer wieder erstaunlich, wie vielfältig das Leben in Holzlar ist – die Seiten unseres Heftes sind schneller gefüllt, als man denkt. Auch diese Ausgabe steckt wieder voller Abwechslung: Rund 30 Beiträge warten darauf, gelesen zu werden.

Ein riesiges Dankeschön geht an unsere lokalen Sponsoren! Mit ihren Anzeigen tragen sie wesentlich dazu bei, dass der Holzlarer Bote überhaupt erscheinen kann. Mit dieser Unterstützung können wir zweimal im Jahr eine lebendige Publikation herausbringen, die das Gemeinwesen stärkt und die Vielfalt Holzlars zeigt.

Und auch an Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein herzliches Dankeschön! Ohne Sie würde der Holzlarer Bote nicht so lebendig sein.

Mit besten Grüßen, auch im Namen der Bürgervereine in Holzlar,

Edgar Augel

Redaktion des Holzlarer Boten

PS: Falls Sie Lust haben, den Holzlarer Boten mitzugestalten, freuen wir uns immer über neue ehrenamtliche Mitschreiber*innen. Wenn Sie Spaß am Schreiben und an der Zusammenarbeit in einem netten Team haben, sind Sie bei uns genau richtig! Die Mitarbeit ist freiwillig und ehrenamtlich, und trägt dazu bei, diese wertvolle Publikation am Leben zu halten.

NEUE ENTWICKLUNGEN RUND UM DEN HOLZLARER SEE

Im Frühjahr 2023 hatten wir über den Fortschritt der Renaturierungsmaßnahmen am Holzlarer See berichtet. Ende April dieses Jahres machten wir wieder eine Vor-Ort-Begehung mit Herrn Peter Esch, Amtsleiter im Tiefbauamt der Stadt Bonn, der uns über den aktuellen Stand der Renaturierung des Holzlarer Sees und der Hochwasserschutzmaßnahmen informierte.



Holzlarer See unterer Bachlauf © Ewald Rensen

Wenn man vom Bennerscheidweg kommt, fällt der renaturierte und inzwischen sehr schön zugewachsene Bachlauf auf. Der jetzt zwischen Niederholtorf und Holzlar durchgängige Holtorfer Bach hat sein Bett gefunden und eine dem Bachtyp entsprechende Sohle gebildet, so dass hier die für so einen Bach typische Lebensgemeinschaft weitgehend wiederhergestellt ist. Zwar ist es nicht möglich, den Holtorfer Bach auf seiner ganzen Strecke bis zur Mündung in den Rhein zu renaturieren, doch führen bereits kleinere naturgemäße Teile zu einer ökologischen Aufwertung nicht nur des Baches, sondern strahlen in die Um-



Holzlarer See im Mai 2025 © Ewald Rensen

gebung aus. Auch Spaziergänger erfreuen sich an dem renaturierten Bach, allerdings stören am Ufer kurz vor dem Durchlass- und Drosselbauwerk optisch die vielen Verbisschütze das Bild. Diese sind notwendig, um die neuen Anpflanzungen vor Wildfraß zu schützen, sind allerdings zum Teil leer, d. h. die Bäume oder Büsche sind wohl abgestorben. Aber auch bei den angewachsenen Bäumen sind die Gebinde immer noch vorhanden. Hier ist jedoch geplant, Nachbesserungen durch eine Gartenbaufirma vornehmen zu lassen, so dass hoffentlich in naher Zukunft auch der optische Eindruck rund um den Bach überzeugt.

Sehr stolz ist man im Tiefbauamt über die Entwicklung der Restwasserfläche des Holzlarer Sees. Die hier zu findende ökologisch wertvolle Vegetation und die Besiedelung mit Amphibien haben sich eigenständig entwickelt und auch die niederschlagsarmen Jahre seit 2021 gut überstanden. Für den Laien sichtbar ist vor allem die Besiedelung mit Rohrkolben, die inzwischen nicht mehr häufig zu finden sind. Offensichtlich hat sich sowohl das Durchlass- und Drosselbauwerk als auch die Umleitung des Holzlarer Bachs ökologisch bereits bewährt.

Mit der Umgestaltung des Holzlarer Sees hat sich der Hochwasserschutz für Holzlar erheblich verbessert, denn durch das neue Bauwerk kann auch bei einem statistisch alle hundert Jahre auftretenden Hochwasser so viel Wasser aufgehalten werden, dass die Unterlieger geschützt sind. Noch im Bau ist allerdings das Retentionsbecken am Oberlauf des Holzlarer Bachs. Wie den meisten Holzlarer*innen bekannt, ist es hier zu unvorhergesehenen Schwierigkeiten gekommen, als während der Bauphase der Boden so weich wurde, dass sogar ein Bagger darin versank. Inzwischen konnten die technischen Schwierigkeiten gelöst werden und das Becken steht kurz vor der Fertigstellung. Es soll für die Mischabwässer (Regen- und Abwasser) aus Niederholtorf wie eine natürliche Kläranlage wirken, indem dieses Wasser durch Schilfpflanzen und den darunterliegenden Boden mit einer eingebauten Filter- und Drainageschicht sickert und dadurch so weit gereinigt wird, dass es die Anforderungen erfüllt, um in den Holzlarer Bach eingeleitet zu werden. Wenn diese Maßnahme hoffentlich bis zum Sommer abgeschlossen ist, wird auch der Weg von Holzlar nach Niederholtorf wieder offen sein und zum Spaziergang und der Erkundung dieses neuen Biotops im Ennert einladen.

Karin Holm-Müller



Lotte und Fiete an der Mühle © Dauni

NACH DER SESSION 2024/25 – INTERVIEW MIT DEM HOLZLARER KINDERPRINZENPAAR

Nach sieben langen Jahren ohne Kinderprinzenpaar konnte der Festausschuss Veedelszoch Holzlar e. V. in der Session 2024/25 mit Prinzessin Lotte I. (Berends) und Prinz Fiete I. (Stiltz) wieder ein närrisches Herrscherpaar in Holzlar und Hoholz präsentieren. Bei über 30 Auftritten, im Kinderzoch und dem Veedelszoch erfreuten sie die kleinen und großen Jecken mit ihren Darbietungen. Nach der Session gab es vieles zu berichten.

HoBo: Liebe Lotte, lieber Fiete, was war euer erster Gedanke, als bei der Kinderprinzenwahl beim Sommerfest 2024 die Wahl auf euch fiel?

Lotte: Ich wollte schon immer Kinderprinzessin werden und fand es cool, dass ich es auch geworden bin. Meine Freunde waren dort, haben sich mit mir gefreut und mich gedrückt.

Anzeige

optic
himmrich
"das Original"

Paul - Langen - Str. 46 - 53229 Bonn

Tel. 0228 / 9485040

Sie finden uns auch in:

Bad Godesberg - Endenich - Eitorf - Waldbröl -
Röttgen - Poppelsdorf - Plittersdorf - Mehlem

Fiete: Es hat mich nicht so überrascht, da ich der Einzige war, der Kinderprinz werden wollte. Trotzdem hat es mich sehr gefreut und ich fand es auch echt cool.

HoBo: Warum wolltet ihr Prinzessin und Prinz werden?

Lotte: Den ganzen Tag im Ornat sein, Krone aufhaben, auf dem Thron sitzen und regieren (lacht).

Fiete: Weil ich schon immer Spaß am Karneval hatte. Seit über acht Jahren bin ich bereits bei der KG Lustige Brüder aktiv.

HoBo: Wie war das Gefühl, den Ornat zu tragen und wie lange dauerte das Umziehen für die Auftritte?

Lotte: Mit dem langen Rock, der Krone und dem Umhang habe ich mich richtig wie eine Prinzessin gefühlt. Richtig stolz war ich. Das Anziehen dauerte am Anfang bis zu 30 Minuten, weil es mit der Frisur länger gedauert hat. Es funktionierte aber später immer besser.

Fiete: Ein schönes Gefühl, weil ich wusste, dass die Session bald los geht. Königlicher Stolz war

dabei. Der Ornat mit Umhang war am Anfang ungewohnt am Hals. Doch das haben wir in den Griff bekommen und in 12 Minuten war ich angezogen.

HoBo: Lotte, wie fühlte es sich für dich an, als Du bei der Proklamation deine Krone erhieltst?

Lotte: Ich war echt stolz auf mich. Zuerst war alles ungewohnt für mich, ich war sehr aufgeregt und dachte, ich schaffe das nicht. Aber beim Einzug in die Mehrzweckhalle war ich auf einmal ganz entspannt und nicht mehr aufgeregt. Ich konnte es direkt genießen.

HoBo: Und bei dir Fiete, als du deine Prinzenmütze mit den 3 Federn bekommen hattest?

Fiete: Ich war aufgeregter als beim Tanzen mit der KG. Das erste Mal als Prinz zu reden, ich war voller Vorfreude. Aber dann hatte ich ein gutes Gefühl - ich bin der Prinz!

HoBo: Welcher Auftritt war für euch der schönste?

Lotte: In der Schule, weil dort auch meine Lehrerin ganz toll kostümiert war. Hier waren alle Lehrer und meine ganze Klasse.

Fiete: Die Auftritte in den Kindergärten waren besonders toll, weil da die Kinder einfach mitgemacht haben. Sowie unser letzter Auftritt nach dem Veedelszoch vor dem Holzlarer Hof. Vom Feuerwehrhaus sind wir mit dem Prinzenwagen dorthin gefahren und hatten dabei spontan noch einen weiteren Auftritt auf der Straße.

HoBo: Gab es während der Session einen besonderen Moment, den ihr nie vergessen werdet?



Kinderprinzenpaar mit Gefolge © Festausschuss Veedelszoch

Lotte: Bei der Proklamation, wo ich alle ange-lächelt habe und alle verkleidet waren.

Fiete: Bei unserem ersten Auftritt im Bonner Rathaus, wo die Technik nicht funktionierte und wir dennoch einen Riesenapplaus bekamen.

HoBo: Was war das Lustigste, was euch wäh-rend einer Veranstaltung passiert ist?

Fiete: Nach den Auftritten an Weiberfast-nacht waren wir auf dem Rückweg und der Bus der KG Lustige Brüder fuhr hinter uns auf der Hauptstraße. Wir sind spontan aus der Prin-zenkutsche ausgestiegen und in den KG-Bus eingestiegen. Dort bekamen wir einen Riesen-empfang durch die KG.

HoBo: Was war euer Lieblingslied, zu dem ihr durch die Säle gezogen seid?

Lotte: Mer starte die RakeTÄTÄRÄTÄTÄ.

Fiete: Für mich Stammbaum.

HoBo: Wie war es für euch, beim Veedelszoch auf eurem eigenen Wagen zu fahren?

Lotte: Von hoch oben die Kamelle herunter zu-werfen war ganz besonders. Es war ein schö-ner Wagen mit vielen Luftballons geschmückt.

Fiete: Es ist ein ganz besonderes Gefühl, das erste Mal auf einem Karnevalswagen zu sein und Kamelle zu werfen.

HoBo: Wie hat sich euer Alltag während der Karnevalszeit verändert? Hattet ihr überhaupt noch Zeit für Freunde und die Schule?



Lotte: Ja, es hat sich ein bisschen verändert. In der Schule habe ich mich schon am Freitag auf die Auftritte am Samstag gefreut. Und klar, ich hatte etwas weniger Zeit für meine Freunde.

Fiete: Ja, ich hatte etwas weniger Kontakte zu den Freunden gehabt, aber in der Schule habe ich nichts verpasst.

HoBo: Was habt ihr in eurer Zeit als Tollität ge-lernt (vielleicht fürs Leben)?

Lotte: Man soll immer auf der Bühne lächeln! Da sieht man schöner aus und die anderen Tol-litäten lächeln auch.

Fiete: Man lernt auch mal zu improvisieren, die Auftritte sind gut für das Selbstbewusstsein und Fehler machen ist völlig in Ordnung.

HoBo: Wie fühltet ihr euch nach Aschermitt-woch?

Lotte: Schrecklich, vor allem nach dem Feder-rufen am Dienstag. Dass die Session vorbei war, hat mich sehr traurig gemacht.

Fiete: Am ersten Wochenende nach Aschermittwoch habe ich erst gemerkt, dass ich keine Auftritte mehr habe. Ich hatte nun wieder mehr Zeit mich mit Freunden zu treffen.

HoBo: Und zum Schluss: Welchen Rat gibt ihr den zukünftigen Tollitäten mit auf den Weg?

Lotte: Immer lächeln und so reden, dass es jeder gut verstehen kann. Nicht denken, das kann ich nicht, sondern es einfach versuchen und positiv denken!

Fiete: Spaß zu haben und einfach machen!

Ansgar Meyer

Der Festausschuss und die Tollitäten bedanken sich bei den Unterstützenden in den Familien des Kinderprinzenpaares, den Freunden, den Schulen und all den Jecken, die eine wunderbare Session ermöglicht haben. Dreimol Alaaf!

Beim Sommerfest der Vereine auf der Kirchwiese am 5. und 6. Juli 2025 steht die Wahl des nächsten Kinderprinzen und der Pagen an. Mit Veronika (letzte Pagen) steht die neue Kinderprinzessin schon fest. Der Festausschuss Veedelszoch freut sich über Bewerbungen für die jecken Ämter. Für Informationen stehen die Adjutantin Wencke Leske und der Vorsitzende Ansgar Meyer gerne zur Verfügung.

Festausschuss Veedelszoch Holzlar e. V. / www.festausschuss-holzlar.de / Tel. 0163/66 98 636

Anzeige

FRUITICO
OBST- & GEMÜSELIEFERUNG

- ✓ Regional & Saisonal
- ✓ Für Privathaushalte & Firmenkunden
- ✓ Ohne Vertrag & Laufzeit
- ✓ Lieferkosten frei

OBST- & GEMÜSEKÖRBE FÜR KÖLN,
BONN, RHEIN-SIEG-KREIS & UMGEBUNG

JETZT ONLINE
BESTELLEN

Paul-Langen-Strasse 35
53229 Bonn
+49 (0)228 2997790
DI, Do & Fr 10.00 - 17.00 Uhr
MI 10.00 - 15.00 Uhr
Sa 09.00 - 13.00 Uhr
www.fruitico.de

FÖRDERVEREIN DER KATHOLISCHEN GRUNDSCHULE HOLZLAR

Interview mit dem Vorsitzenden Daniel Wirz und dem stellvertretenden Vorsitzenden Erik Lipperts.

HoBo: Herr Wirz, der Förderverein der Katholischen Grundschule Holzlar hat kürzlich einen offenen Bücherschrank auf dem Schulhof gesponsert. Können Sie uns mehr über dieses Projekt erzählen?

DW: Im Februar 2025 haben wir ein besonderes Projekt an unserer Schule realisiert: einen neuen offenen Bücherschrank für Kinder. In Anwesenheit von Schulleiter Sebastian Hilgers wurde der robuste Schrank professionell installiert und steht nun allen kleinen Leseratten zur Verfügung. Unser Ziel mit diesem Bücherschrank ist es, die Lesefreude der Kinder zu fördern und ihnen einen niedrighschwelligeren Zugang zu spannenden Geschichten zu ermöglichen.

HoBo: Warum gibt es nun in Holzlar einen zweiten Bücherschrank?

DW: Der Bücherschrank am Sieben-Wege-Kreuzplatz ist für die Schulkinder unserer Grundschule nicht so gut erreichbar. Zudem gibt es dort ein geringes Angebot an Kinderliteratur. Unser neuer Bücherschrank auf dem Schulhof ist ausschließlich für Kinder gedacht und bietet ein viel größeres Angebot an Büchern, die speziell auf die Interessen und das Lesalter der Grundschüler abgestimmt sind.

HoBo: Wie funktioniert der Bücherschrank genau?

EL: Das Prinzip ist denkbar einfach: Kinder können sich kostenlos Bücher ausleihen, mitnehmen oder eigene Bücher zum Tauschen einbringen. Besonders schön ist, dass auch die Kinder des benachbarten Kindergartens und aus dem restlichen Holzlar eingeladen sind, den Bücherschrank zu nutzen. Wir freuen uns über Bücherspenden, die speziell für Kinder im Grundschul- und Kindergartenalter geeignet sind. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass der Bücherschrank zu einem lebendigen Ort des Lesens und Entdeckens wird.



Einweihung des Bücherschranks, von links Daniel Wirz (Vors. des Fördervereins), Sebastian Hilgers (Schulleiter), Birgit Hrabowski (Konrektorin) © Sandra Schaefer

HoBo: Gab es eine besondere Feier oder Veranstaltung zur Einweihung des Bücherschranks?

EL: Ja, im Rahmen der Projektwoche Literatur wurde der Bücherschrank offiziell eingeweiht. Es war eine wunderbare Gelegenheit, den Kindern die Freude am Lesen näherzubringen und das Projekt gemeinsam zu feiern. Gemeinsam mit dem Schulleiter, Herrn Hilgers, haben wir das erste Buch in den Schrank gestellt.

HoBo: Der Förderverein ist in vielfältige Aktivitäten eingebunden. Welche weiteren Projekte haben Sie in letzter Zeit unterstützt?

DW: Neben dem Bücherschrank haben wir kürzlich die Finanzierung eines neuen Gerätehauses übernommen. In der Vergangenheit wurde beispielsweise auch eine Kletterwand und ein Seilgarten finanziert; seitdem tragen wir auch die jährlichen Wartungskosten. Wir unterstützen auch Schulaktivitäten wie die Projektwochen und das Zirkusprojekt. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Hilfe, sondern auch um praktische Unterstützung, zum Beispiel durch Waffel-, Kuchen- und Getränkestände. Außerdem unterstützen wir das Lehrpersonal bei Anschaffungen für den Schulgarten oder die Gestaltung der Klassenräume.

HoBo: Wie sieht die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrern aus?

DW: Unser Kontakt zur Schulleitung und den Lehrern ist sehr eng. Dadurch sind wir stets über das aktuelle Schulgeschehen und die Bedürfnisse der Schule informiert. Dieser Austausch ist für unsere Arbeit essenziell, um gezielt helfen zu können.

HoBo: Wie finanziert der Förderverein seine Projekte?

DW: Wir bemühen uns regelmäßig um Fördermittel, um auch finanziell anspruchsvollere Projekte realisieren zu können. Zudem organisieren wir verschiedene Veranstaltungen, bei denen wir beispielsweise durch Bewirtschaftung Einnahmen generieren, wie zum Beispiel bei den Frühjahrs- und Herbstbasaren oder am Tag der offenen Tür. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der traditionelle Plätzchenverkauf auf dem Holzlarer Weihnachtsmarkt.

HoBo: Wie viele Mitglieder hat der Verein derzeit und wie können sich interessierte Eltern engagieren?

EL: Derzeit haben wir 117 Mitglieder, bei insgesamt 286 Schülern. Wir sind häufig auf die personelle Unterstützung der Eltern angewiesen, da der Vorstand die Vielzahl der Aktivitäten nicht allein schultern kann. Interessierte Eltern können sich jederzeit bei uns melden und in vielfältiger Weise mitwirken, sei es bei Veranstaltungen oder in der Organisation.

HoBo: Gibt es besondere Angebote, die der Förderverein seinen Mitgliedern bietet?

DW: Ja, wir bieten beispielsweise eine attraktive Instrumentenversicherung für unsere Mitglieder an.

HoBo: Möchten Sie zum Abschluss noch etwas an die Leserinnen und Leser richten?

DW & EL: Sehr gerne! Wir laden alle Eltern und Interessierten herzlich ein, Teil unseres Fördervereins zu werden. Gemeinsam können wir viel bewegen und die Schulzeit unserer Kinder noch schöner und spannender gestalten. Jede helfende Hand und jede neue Idee sind bei uns willkommen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und unterstützen Sie uns dabei, weiterhin Projekte zu realisieren, die den Schulalltag bereichern. Wir freuen uns auf Sie!

HoBo: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen dem Förderverein weiterhin viel Erfolg!

Das Interview führte Sandra Schaefer

60 JAHRE BÜRGERVEREIN KOHLKAUL – JUBILÄUMS-KIRMES UND EINWEIHUNG DES GEORG-FENNINGER-PLATZES



Die Familie Fenninger und der Vorstand des BV Kohlkaul bei der Enthüllung des Schildes Georg-Fenninger-Platz © Max Malsch

2025 feiert der Bürgerverein (BV) Kohlkaul sein 60-jähriges Bestehen. Diesen Anlass feierte der Bürgerverein nicht nur mit einer dreitägigen Jubiläums-Kirmes vom 13. bis 15. Juni auf dem Kohlkauler Platz, sondern es sollte auch der 2023 verstorbene, langjährige Bürgervereinsvorsitzende Georg Fenninger in diesem Rahmen für sein Engagement geehrt werden.

Daher wurde in einer feierlichen Zeremonie am Freitag, den 13. Juni 2025, die Umbenennung des Platzes in Georg-Fenninger-Platz durch die Enthüllung des Straßenschildes vollzogen. Angebracht wurde auch ein Zusatzschild, das die Verdienste des früheren Stadt- und Bezirksverordneten für den Stadtbezirk Beuel, die Stadt Bonn und insbesondere für den Ortsteil Kohlkaul würdigt und für nachfolgende Generationen sichtbar macht.

Dreitägige Jubiläums-Kirmes Die letzte Kirmes auf dem Platz fand 2017 statt. Mit der dreitägigen Jubiläums-Kirmes vom 13. bis 15. Juni auf dem nun Georg-Fenninger-Platz ließ

der Bürgerverein die frühere Kirmes-Tradition wieder aufleben. Für die ganze Familie war bei dem attraktiven Programm etwas dabei. Auf dem Platz sorgten ein großes Kinderkarussell, diverse Spielbuden, Süßwaren, Imbiss und viel Unterhaltung unter anderem mit Livemusik auf der großen Bühne für Spaß und Abwechslung. Außerdem zeigte die Jugendfeuerwehr Holzlar bei einer Übung am Samstag ihr Können.

„Bei unseren Veranstaltungen steht für uns auch immer ein ansprechendes Angebot für Kinder im Mittelpunkt. Daher war es uns auch ein besonderes Anliegen, mit einer Kirmes zum Jubiläum gerade auch für die Pänz etwas Besonderes zu bieten“, erläuterte der Vorsitzende des BV Kohlkaul, Frank Stangier. „Nachdem zum 50-jährigen Bestehen des Vereins 2015 eine Kirmes stattfand, lag es nahe, das 60-jährige Jubiläum ebenfalls wieder in dieser Form zu feiern.“

Die Idee der Jubiläumskirmes wurde auf dem Sommerfest der Vereine 2023 bei Gesprächen des Stadtverordneten Torben Leskien und dem damaligen Vereinsvorstand geboren und stieß auf große Begeisterung. Leskien setzte sich mit Schaustellern in Verbindung und dank seines Engagements konnten die Kohlkauler ein dreitägiges, attraktives Fest für Groß und Klein feiern.

Vom zünftigen Fassanstich am Freitag bis zum Abschluss am Sonntagnachmittag war stets lebhaftes Treiben auf dem Platz: Begleitet von einem bunten Kinderprogramm und schwungvoller Musik auf der Bühne.

Der Bürgerverein wurde am 3. Februar 1965 aus der Taufe gehoben. Erster Vorsitzender des neunköpfigen Vorstandes war Josef Zöl-

ler. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 1 DM pro Monat, für Rentner auf 50 Pfennige festgesetzt.

An dieser Stelle sei allen Ehrenamtlichen des Vereins und vielen helfenden Händen – allen voran die Freiwillige Feuerwehr – für ihren freiwilligen Einsatz gedankt.

Ehrung für Georg Fenninger

Auf Antrag des Stadtverordneten Torben Leskien im Auftrag des Bürgervereins Kohlkaul hatte der Hauptausschuss der Stadt Bonn die Umbenennung in Georg-Fenninger-Platz und die Bezirksvertretung Beuel den Wortlaut des Zusatzschildes beschlossen.

Gleichzeitig erinnert dieses Schild auch an das ehrenamtliche Wirken Fenningers als ehrenamtlicher Präsident des DRK-Kreisverbandes Bonn e.V. und in dieser Funktion unter anderem an seine Verdienste in der ersten großen Flüchtlingskrise 2015. Zudem zeichnete er sich insbesondere für die Unterstützung der Unterbringung von Ukraine-Flüchtlingen in der ehemaligen Landwirtschaftskammer aus.

Die Ehrung erfolgt, weil Georg Fenninger sich in besonderem Maße für die Belange der Bürgerinnen und Bürger seines Heimatstadtteils Holzlar und für den Bürgerverein Kohlkaul eingesetzt hat. Er tat dies nicht nur aufgrund seines politischen Mandates, sondern auch als langjähriger Vorsitzender des Bürgervereins. Nachdem Fenninger am 27. November 2023 nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb, fasste der Vorstand des Bürgervereins einstimmig den Beschluss, Fenninger auf diese Weise zu ehren und mit der neuen Namensgebung des zentralen Platzes in Kohlkaul eine bleibende Erinnerung zu schaffen.

Die zahlreichen Feste, Veranstaltungen und geselligen Runden auf dem Platz wurden maßgeblich auch von dem engagierten Kommunalpolitiker angestoßen und geprägt. Tanz in den Mai, Martini-Markt oder Holzlarer Weinfest – stets gab Fenninger entscheidende Anstöße, entwickelte neue Ideen und nutzte Netzwerke für gelungene Feste und den Zusammenhalt im Ortsteil. Dabei half er immer auch selbst mit in der Organisation, beim Auf- und Abbau oder im Ausschank. Gleiches gilt etwa auch für die Zusammenarbeit mit anderen Ortsvereinen wie beim Sommerfest der Vereine oder dem Weihnachtsmarkt an der Holzlarer Mühle.

Georg Fenninger war Beueler Bezirksverordneter und dann Beueler Bezirksbürgermeister und Bonner Stadtverordneter. Anschließend war er lange Jahre CDU-Fraktionsgeschäftsführer und Ratsmitglied. In Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt Bonn wurde ihm der Ehrentitel Stadtältester verliehen.

Monika Gehrmann

BUSVERKEHR IN HOLZLAR

Taktverbesserungen bei den Linien 516 und 529 Bereits zum Fahrplanwechsel 2025 hat die SWB durch neue Taktzeiten der Linien 516 und 529/635 die Anzahl der Verbindungen erhöht. Besonders für Pendler*innen und Schüler*innen stellt diese Anpassung eine erhebliche Verbesserung dar. Die Linie 516 fährt nun montags bis freitags einen durchgehenden Halbstundentakt auf dem unveränderten Linienweg von Hennef über Holzlar nach Vilich-Müldorf. An Sonntagen fährt die Linie 516 nun im Stundentakt.

Die bisherigen Linien 529 und 635 wurden unter der Linie 529 zusammengefasst, die zwischen Hennef und Ramersdorf verkehrt. Das Angebot auf der neuen Linie 529 wurde an Wochentagen auf einen durchgängigen 30-Minuten-Takt zwischen ca. 6 Uhr und 21 Uhr für den Abschnitt Ramersdorf bis Sankt Augustin Zentrum ausgeweitet. Innerhalb Holzlars änderte sich der Weg der neuen Linie 529: Ab dem „Georg-Fenninger-Platz“ (früher „Kohlkauler Platz“) verläuft die Linie jetzt über die Alte Bonner Straße – Kohlkauler Straße – Eifelstraße zur B56. Die Haltestellen „Kautex Werk“ und „Ennertstraße“ werden nicht mehr angefahren.

Umstellung auf bargeldlosen Fahrkartenverkauf Eine Veränderung gibt es ab Sommer für die Fahrgäste, die nur gelegentlich in die Busse in Holzlar einsteigen. Künftig können Fahrkarten in den Bussen nur noch bargeldlos an Automaten in den Bussen und nicht mehr direkt beim Fahrpersonal erworben werden. Die neuen Automaten werden im Laufe des Jahres eingebaut. An den Automaten kann der Kauf nur mit einer Bank- oder Kreditkarte bezahlt werden.

Was aber macht der Fahrgast, der sich bei der Nutzung der Fahrkartenautomaten unsicher fühlt oder sich Sorgen über die Sicherheit seiner Bankdaten macht? Fahrkarten können auch weiterhin bei privaten Verkaufsstellen und den Service-Centern der SWB erworben werden. Die 4er-Tickets (Streifenkarten) erhält man in Beuel in den privaten Vorverkaufsstellen „Kiosk Klein“ (Beueler Bahnhofplatz 23), „Tabakfachhandel Bonn-Beuel“ (Friedrich-Breuer-Straße 77), „Van Beek“ (Villich, Adelheidsstraße 35) und in „Umuts Kiosk“ (Pützchens Chaussee 43). Servicestellen der SWB mit Fahrkartenverkauf gibt es am Hauptbahnhof in Bonn (Münsterstraße

18), am Zentralen Omnibusbahnhof und am Bertha-von-Suttner-Platz. Dort stehen auch Mitarbeiter der SWB für Fragen zur Verfügung.

Edgar Augel

DIE ASIATISCHE HORNISSE STELLT NICHT NUR FÜR HONIGBIENEN EIN PROBLEM DAR

Interview mit Roland Schmalenberg vom Kreisimkerverband Bonn.

HoBo: Herr Schmalenberg, sie sind Velutina-Service.com-zertifizierter Hornissenfachberater und beschäftigen sich mit den Auswirkungen und der Bekämpfung der Asiatischen Hornisse (AH). Ist diese auch in Holzlar anzutreffen?

RS: Ja, leider gibt es die AH (*Vespa velutina nigrithorax*) seit 2023 auch in Bonn und Umgebung. Im Juni 2024 wurde ein Primärnest in Bechlinghoven aus einem Vogelnistkasten entfernt, dessen Königin aber schon in ein Sekundärnest umgezogen war. Dieses wurde leider nicht gefunden. Später wurden Arbeiterinnen der Asiatischen Hornisse in Holzlar am Friedhof und am Wolfsbach gesichtet, so dass in der weiteren Umgebung wahrscheinlich 3-10 neue Nester im Jahr 2025 zu erwarten sind. Alle Völker stammen von einer einzigen Königin ab, die vor 2004 aus Shanghai nach Frankreich gelangte. Da die AH hierzulande keine nennenswerten Fressfeinde hat, kann sie sich mit ihrer hohen Reproduktionsrate „superinvasiv“ ausbreiten. Diese Entwicklung möchten wir hier vermeiden und mit Hilfe einer aufgeklärten Bürgerschaft zumindest die Ausbreitungsgeschwindigkeit verlangsamen.

HoBo: Primär- und Sekundärnest, was heißt das?

RS: Eine überwinterte Königin baut ganz allein ein sogenanntes Embryonalnest in der Größe eines Tischtennisballs in 1-3 Metern Höhe - meist im Freien an geschützter Stelle - und legt Eier für die ersten Generationen von Arbeiterinnen. Nach deren Schlupf entsteht daraus rasch das Primärnest in Handball-Größe. Ab Juli zieht die Königin in ein bis zu 100 m entfernt angelegtes Sekundärnest um (Nestgröße bis zu 1 Meter). Es befindet sich meist in großer Höhe, z.B. in Baumwipfeln oder in bzw. unter Dächern. Dort können bis in den November 300-500 neue Königinnen schlüpfen, die nach Begattung zur Überwinterung in die Nähe ausziehen. Die Arbeiterinnen gehen ein und der jährliche Zyklus endet.

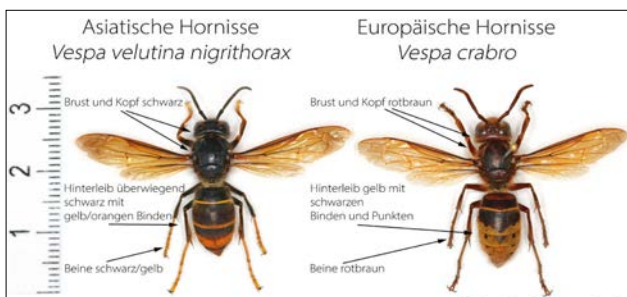


Nest der asiatischen Hornisse © Velutina.info

HoBo: Geht von der Art oder den bevölkerten Nestern eine Gefährdung für den Menschen aus?

RS: Zunächst möchte ich beruhigen: Die AH ist bei ihrer Jagd fernab ihres Nestes keine Bedrohung für den Menschen. Wenn man sich aber, ohne es zu wissen, einem Nest nähert, oder sich direkt in dessen Einflugbereich aufhält, dann kann man insbesondere bei Neststörung (z.B. Erschütterung) von mehreren Hornissen angegriffen werden. Dies führt un-

ter Umständen zu allergischen Reaktionen und bei einem sehr kleinen Teil der Bevölkerung auch bis zu einem anaphylaktischen Schock. Für die meisten Menschen sind also vor allem die niedrigen Primärnester riskanter, weil man ihnen z. B. bei Gartenarbeiten unbewusst zu nahe kommen kann. Mit den Sekundärnestern dürfte nur geschultes Fachpersonal, geschützt durch spezielle Kleidung, in Kontakte kommen.



Unterschied zwischen der asiatischen und der europäischen Hornisse © Reiner Jahn

HoBo: Welche Schäden verursacht die Asiatische Hornisse? Betrifft das nur die Imker und Honigbienen?

RS: Nein, diese Art hat Auswirkungen auf die Biodiversität und verursacht Schäden in der Landwirtschaft. Sie ernährt sich im ersten Halbjahr vorwiegend von allen Insekten und Spinnen und erst nach Blühende (bei uns der Linde) insbesondere von Honigbienen. Ein Hornissenvolk in unmittelbarer Nähe eines Bienenstands kann Bienenvölker nachhaltig schwächen und im schlimmsten Falle zu deren Verlust führen. Die Ernährungsweise hat aber noch eine andere Folge: Ein einziges Volk der Asiatischen Hornisse besteht im Jahresverlauf aus insgesamt bis zu 15.000 Tieren mit maximal 2000-3000 gleichzeitigen erwachsenen Hornissen und hat jährlich geschätzt ca. 11 kg Proteinbedarf, den es vorwiegend aus Insekten oder Spinnen deckt. Infolge fehlen diese sowohl als Bestäuber als auch als Futter von

Vögeln und von kleineren ökologisch wichtigen Säugetieren. Da die AH auch Süßstoff als „Flugbenzin“ aus Früchten (Weintrauben, Äpfel, Birnen etc.) „tankt“, kommt es auch zu Schäden in der Landwirtschaft und u.U. zu Sticheereignissen bei der unaufmerksamen Ernte.

HoBo: Wie erkenne ich denn eine Asiatische Hornisse und was tue ich, wenn ich eine sehe?

RS: Die Asiatische Hornisse ist unwesentlich kleiner als die hier heimische Europäische Hornisse. Während bei der Europäischen Hornisse der schwarzgelbe Hinterleib mit seinen schwarzen Tränen doch sehr prominent ist, fallen dort bei der Asiatischen Hornisse schmale gelbe Binden und ein breiteres orangefarbiges Band auf sowie signifikant die gelben Füße (der englische Trivialname ist Yellow-legged-hornet). Bei Sichtung einer einzelnen Hornisse oder eines Nestes (bleiben Sie diesem bitte fern), machen Sie ein aussagekräftiges Foto und melden diese Sichtung direkt online im NRW-Meldeportal unter <https://t1p.de/LANUKMeldungVespaVelutina> bzw. per QR-Code:



Die Meldung wird anhand des Fotos verifiziert und an die jeweils zuständige Untere Naturschutzbehörde weitergegeben. Dort wird bei Nestern im Einzelfall abgewogen, ob und an wen die Beseitigung beauftragt wird. Auch die Sichtungsmeldung einer einzelnen AH ist wichtig, da es ein Hinweis auf Existenz eines Nestes im Umkreis von bis zu 1,2 km ist.

HoBo: Kann ich etwas tun, um die Wahrscheinlichkeit zu reduzieren, dass es in meinem Garten ein Nest der Asiatischen Hornisse gibt?

RS: Da die AH ihre Nester überall errichtet, kann man eigentlich nur regelmäßig aufmerksam durch den eigenen Garten gehen und bei Entdeckung frühestmöglich melden.

HoBo: Warum empfehlen Sie, dass sich auch die Bürgerschaft stärker engagiert?

RS: Die zuständigen Behörden sind nicht ausreichend für die Eindämmung von invasiven Arten ausgestattet und wie eingangs verdeutlicht, ist die Asiatische Hornisse „superinvasiv“ und kein alleiniges Problem der Imkerschaft oder der Honigbienen. Alle heimischen Insekten haben in unserem Ökosystem eine bedeutende Rolle und finden viel zu wenig Wertschätzung. Um die Ausbreitungsgeschwindigkeit einzudämmen, sollten möglichst viele Primärnester rechtzeitig vor Auszug der Königin gefunden werden. Und wenn Sekundärnester gefunden werden, sollten auch diese trotz höherem Aufwand vor Auszug der Jungkönigin-

nen entnommen werden. Vorteilhaft ist, dass Primärnester leichter zu finden und zu beseitigen sind. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen, wäre es daher wünschenswert, wenn die Bürgerschaft sogenannte Locktöpfe mit Lockstoffmischungen ab März bis Oktober aufstellen würde, da man dort ungefährdet minutenlang saugende Wespen und Hornissen beobachten, identifizieren und im Falle einer AH bestens fotografieren, deren Abflugrichtung beobachten und so belegt melden kann. Eine Anleitung zum preiswerten Selbstbau und die jahreszeitlich richtigen Rezepturen findet man hier: <https://t1p.de/VespaVelutinaLocktopf15> bzw. per QR-Code:



Viele weitere Informationen findet man z. B. auf www.velutina.de

HoBo: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Karin Holm-Müller

+++ aktueller Gartentipp +++ aktueller Gartentipp +++ aktueller Gartentipp +++

THUJA-HECKEN STERBEN AB!

In letzter Zeit erwecken Thuja-Hecken in unserem Gebiet die Aufmerksamkeit durch eine auffällige Verbräunung. Es sind immer mehr Anpflanzungen und Hecken mit sichtbaren Schäden, die auf den ersten Blick nicht zu erklären sind. Die Schäden nehmen bedrohlich zu. Die gesamte Pflanze oder Hecke zeigt ungleichmäßig verteilte braune Zweigspitzen, die zunehmend größer werden und in einigen Fällen innerhalb von wenigen Wochen die gesamte Hecke absterben lässt. Dies trifft eigenarti-

gerweise auch auf bereits ältere Hecken, die sich seit Jahren etabliert haben, zu.

Thuja, eine ideale Heckenpflanze - leider ohne Zukunft Zur Einfriedung und zum Sichtschutz von Gärten werden sehr häufig Lebensbäume wie Thuja (*Thuja occidentalis*) oder Scheinzypressen (*Chamaecyparis*) als Hecke gepflanzt. Lebensbäume haben den großen Vorteil, einen sofortigen Sichtschutz im Sommer wie auch im Winter zu haben oder auch effektiv starke Winde abzuhalten.

DER AKTUELLE GARTENTIPP

Jedoch sieht die Zukunft der Lebensbäume eher düster aus. Bedingt durch den Klimawandel mit hohen Temperaturen, in Verbindung mit extremer Trockenheit nehmen auch zukünftig starke Schäden oder gar ein Absterben der Pflanzen zu.

Trockenheit und Bewässerung Bei längeren Trockenphasen leiden die Lebensbäume unter starkem Wassermangel. Eine Unterstützung per Gießkanne oder Gartenschlauch ist sprichwörtlich wie der Tropfen auf den heißen Stein.



Schäden durch anhaltende Trockenheit an der Paul-Langen-Straße © Franz Beckers

Auch örtliche Gewitter können keine Abhilfe schaffen, denn der Boden nimmt bei plötzlichem Starkregen nur oberflächlich Wasser auf und die große Menge fließt ungenutzt ab. Wenn man jedoch den Anspruch der wasserbedürftigen Thuja bei 20 Liter je Pflanze oder per lfd. Meter Hecke berücksichtigt, dann entscheiden sich viele Gartenbesitzer für eine automatische Bewässerung mittels Sprühschläuchen und Tröpfchen-Bewässerung. Die mitunter sehr einfachen technischen Möglichkeiten sind mit etwas handwerklichem Geschick auch selbst zu installieren. Gewässert werden sollte nicht täglich, sondern in Intervallen von drei bis vier Tagen. Bei gut eingewachsenen Exemplaren,

die bereits tiefgehende Wurzeln entwickelt haben, kann der Zeitraum auf einmal wöchentlich ausgedehnt werden.

Bei völlig ausgetrockneten Böden ist es ratsam, eine kurze „Vorwässerung“ durchzuführen, um den Boden für die nachfolgende Bewässerung aufnahmefähiger zu machen.

Auch zu viel Wasser kann Schäden verursachen Die Ursache der Schäden kann auch eine lokale Übernässung im Wurzelbereich der Pflanzen sein. So sind es vor allem stark lehmige Böden, die zur Übernässung neigen. Bei zu häufigen und zu reichlichen Wassergaben sowie bei zu engen Pflanzlöchern bei Neupflanzungen werden die Wurzeln krank und faulen ab. Gerade bei neu gepflanzten Hecken ist dies die Hauptschadensursache, da der vorsorgliche Gartenfreund mitunter durch tägliches Gießen oder auch durch eine automatische Bewässerung, die möglicherweise über eine Zeitschaltuhr geregelt wird, zu viel des Guten tut.



Zu viel Wasser schadet auch © Franz Beckers

Schäden durch Dünger möglich Zu oft werden neben den Pflegefehlern auch massive Schäden durch vorzeitige und zu hohe Düngegaben, die den noch nicht angewachsenen Pflanzen verabreicht werden, verursacht. Für

neu gepflanzte Bäume sollte eine Düngung, ob mineralisch oder organisch, für das erste Jahr ausgesetzt werden. Durch eine Überversorgung mit Nährstoffen bei frisch gepflanzten Bäumen und Hecken werden kaum neue Wurzeln ausgebildet und sind bei einem zu hohen Wasserangebot besonders anfällig.

Ein weiterer gut gemeinter Pflegefehler ist die Ausbringung von sogenannten Bittersalzen. Mit diesem Salz wird den Pflanzen ausschließlich Magnesium angeboten, was besonders in zu reichlichem Maße zur Versalzung des Bodens und somit zu Schäden im Wurzelbereich führt. Die so geschädigte Pflanze oder Hecke reagiert durch gleichmäßiges Verbräunen aller Nadeln an der gesamten Pflanze. Der eigentliche Zweck bei der Bittersalzdüngung, eine dunkelgrüne Nadelfarbe von Thuja zu erreichen, ist somit weit verfehlt. Ratsam ist eine einmalige jährliche Düngung im März/April, mit einem herkömmlichen Koniferen-Dünger in vorgegebener Menge.

Franz Beckers

ENGAGIERT IN HOLZLAR: INGRID TRAMM UND SIMONE HIMMEL: SENIORENARBEIT IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE HOLZLAR

In Holzlar gibt es viel ehrenamtliches Engagement. In dieser Reihe stellen wir einige von jenen, die oft im Hintergrund arbeiten, und ihr Engagement vor. Heute sprechen wir mit Ingrid Tramm und Simone Himmel, die beide neben anderen ehrenamtlichen Aufgaben auch in der Senior*innen-Arbeit der evangelischen Kirche Holzlar tätig sind.

HoBo: Könnten Sie beide sich bitte kurz vorstellen.

IT: Ich arbeite als Nachrichtenredakteurin beim Deutschlandfunk. In der evangelischen Kirche bin ich im Diakonieausschuss und für die Senior*Innenarbeit ein Bindeglied zwischen Beuel und Holzlar. Außerdem war ich lange Zeit Presbyterin.

SH: Ich arbeite im Schulamt der Stadt Bonn und bin seit über zehn Jahren im Diakonieausschuss und seit Frühjahr 2024 auch als Presbyterin tätig.

HoBo: Beschreiben Sie doch bitte kurz Ihre Tätigkeit in der Senior*innen-Arbeit.

IT: Das mache dann mal ich: Wir veranstalten einmal im Monat einen Frauenkreis ebenso wie das Digitalcafé, organisieren aber auch z. B. Stuhlyoga, Gedächtnistraining und Ausflüge.

HoBo: Wie viel Zeit widmen Sie dieser ehrenamtlichen Tätigkeit?

SH: Ich bin etwa 1 Stunde jeden Tag mit Mails und Kontakten beschäftigt zusätzlich zu den Ausschusssitzungen.

IT: Bei mir sind es meist 8-10 Stunden im Monat, aber mehr, wenn z. B. ein Ausflug organisiert wird.

HoBo: Haben Sie das Gefühl, dass dieses Engagement auch Ihnen etwas bringt?

IT: Unbedingt! Es macht mich zutiefst zufrieden, Menschen etwas geben zu können,



Ingrid Tramm (rechts) und Simone Himmel © Ingrid Tramm

und natürlich tut auch die Anerkennung und Wertschätzung, die wir erfahren, sehr gut.

SH: Das gilt auch für mich. Mir macht außerdem das Anstoßen von Projekten sehr viel Spaß

und die Zusammenarbeit mit anderen, die auch anpacken wollen.

HoBo: Was würden Sie sich für die Senior*innen-Arbeit in Holzlar wünschen?

SH: Wenn wir mehr Leute hätten, könnten wir z. B. ein Angebot für Alleinessende organisieren oder einen Fahrdienst zu Veranstaltungen der Gemeinde.

HoBo: Gibt es noch etwas, das Sie uns gerne mitteilen möchten?

IT: Mir wäre es sehr wichtig, dass wir alle ein wenig aufeinander schauen.

SH: Wir freuen uns über Anregungen für unsere Arbeit aus der Leserschaft – gerne per E-Mail an simone.himmel@ekir.de oder ingrid.tramm@ekir.de.

HoBo: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Karin Holm-Müller. Die Reihe „Engagiert in Holzlar“ wird als lockere Reihe fortgesetzt. Wenn Sie selbst ehrenamtlich tätig sind oder jemanden für die Reihe vorschlagen möchten, dann wenden Sie sich doch bitte an hobo@bv-holzlar.de

Anzeige

**SAIGON
QUAN**

SUSHI & VIETNAMESISCHE KÜCHE

Gielgenstraße 11
53229 Bonn Holzlar

0228 6299 7967
0228 6848 7859
0228 6299 9960

Montag – Freitag
11:00 – 15:00, 17:00 – 22:00 Uhr
Sa., So. & Feiertage
12:00 – 15:00, 17:00 – 22:00 Uhr

RESTAURANT SAIGON QUAN BRINGT VIETNAM „OM BERG“

Endlich gibt es wieder ein Restaurant Om' Berg: Ende April eröffnete das vietnamesische Restaurant Saigon Quan in den ehemaligen Räumlichkeiten des Casa bei Weitz. Der Besitzer, Herr Van Dam Long, ist seit zehn Jahren in Deutschland, hat seine Ausbildung zum Koch jedoch bereits in Vietnam erhalten. Gemeinsam mit seinem Sohn Van Dam Long Jr., der ebenfalls in Vietnam gelernt hat, betreibt er bereits



Restaurant Saigon-Quan © Ewald Rensen

seit zwei Jahren das Restaurant Saigon Garten in Bad Godesberg und nun zusätzlich das Restaurant in der Gielgenstraße.

HoBo: Herr Van Dam, wie kam es dazu, dass Sie ein Restaurant hier oben om' Berg eröffneten?

VD: Ein Bekannter der Familie Weitz, der Makler ist, sprach mich an. Ich sah mir die Gegend und das Casa an und habe sofort zugesagt. Es gab keine vietnamesischen Restaurants in der Nähe und die Umgebung hat mir gefallen. Ich bin ein leidenschaftlicher Koch und mein Ziel ist es, Menschen mit der authentischen vietnamesischen Küche bekannt zu machen. Und ich muss sagen, der Plan scheint aufzugehen. Das Restaurant wird angenommen, am Wochenende um den Muttertag waren wir voll ausgebucht.

HoBo: Was bedeutet der Name Saigon Quan?

VD: Es bedeutet Laden aus Saigon. Wir stammen aus Saigon und wollen das mit dem Namen zeigen.

HoBo: Was ist das Besondere an der vietnamesischen Küche?

VD: Sie ist sehr vielfältig. Die nordvietnamesische Küche ist eher schärfer und kräftiger, die südvietnamesische milder. Wir würzen viel mit Koriander, Thai-Basilikum, Zitronengras, Minze und Kokosmilch. Somit ist das Essen gemäßigt scharf. Manche Besucher fragen nach Sojasauce. Wenn sie möchten, bekommen sie diese, aber Sojasauce ist vor allem Bestandteil der chinesischen, weniger der vietnamesischen Küche. Zu japanischen Gerichten, die wir auch auf der Karte haben, vor allem Sushi, servieren wir natürlich auch Sojasauce.

HoBo: Welches ist Ihr eigenes Lieblingsgericht?

VDJr: Unsere Pho-Suppen, ich esse sie fast täglich. Sie wird 24 Stunden gekocht und mit ganz unterschiedlichen Zutaten, wie Tofu, Hühner- oder Rindfleisch, serviert. Das ist sehr lecker und nahrhaft.

HoBo: Haben Sie ein deutsches Lieblingsgericht?

VD: Ich esse gerne Schweinshaxe mit Sauerkraut und Kartoffeln, sogar ein- bis zweimal im Monat. Sauerbraten ist auch sehr lecker, aber mein Favorit ist die Schweinshaxe.



Gericht „Flying Noodles“ © Jutta Reimann

HoBo: Wir danken Ihnen und der Familie Weitz dafür, dass sie so ein tolles Restaurant in den Ort gebracht haben und wünschen dem Saigon Quan viel Erfolg.

Nachbemerkung der Interviewerin: Wir haben es natürlich nicht bei einem Interview belassen. Meine Tochter und ich waren beide von den Vorspeisen, einem Mango-Salat mit Garnelen und den Sommerrollen mit Hühnerfleisch begeistert. Schön anzusehen und delikater zugleich waren auch die Hauptspeisen, die Flying Noodles und das Sushi-Menü. Und beim nächsten Besuch gibt es bestimmt eine Pho-Suppe. Unser Eindruck vom Restaurant deckt sich mit den Bewertungen bei Google, wo das Restaurant aktuell 4,9 von 5 Punkten erhält.

Jutta Reimann-Poigné

DER EVANGELISCHE FRIEDHOF VON BONN-HOLZLAR IM KATHOLISCHEN UMFELD

Der kleine evangelische Friedhof von Bonn-Holzlar¹, zwischen Privatgärten versteckt gelegen, ist einer der ältesten evangelischen Friedhöfe des Rheinlandes². Er wurde von 1658 bis 2005 belegt und steht seit 1983 unter Denkmalschutz.

Das Rheinland – auch das rechtsrheinisch im Bergischen gelegene – war im 17. Jahrhundert katholisch, und die Anhänger des evangelischen Glaubens waren eine winzige Minderheit. Dementsprechend waren ihnen die Bestattungen auf den üblichen, d.h. katholischen Friedhöfen meist verwehrt. Aber auch die evangelischen Gemeinden – in unserem Falle die nahegelegene Gemeinde in Bonn-Oberkassel – versagte Auswärtigen die Beisetzung auf ihrem Friedhof. So blieb der evangelischen Familie Linder (spä-

ter Linden) in Holzlar nichts anderes übrig, als einen Friedhof auf eigenem Grund und Boden anzulegen. Bis 1800 sind zwei evangelische Familien in Holzlar nachgewiesen: eben die Linder und die Greif/Greiff.



Abb. 1: Grabstein Maria Linder © Norbert Flörken

Inschrift: 1658 ... 9 FEB... B ... MARIA LINDERS HERMANN⁴
LINDER HAVSFRAW. ROM: 14 Vers 8 »WIR LEBEN ODER STERBEN, SO SIND WIR DES HERREN«⁵

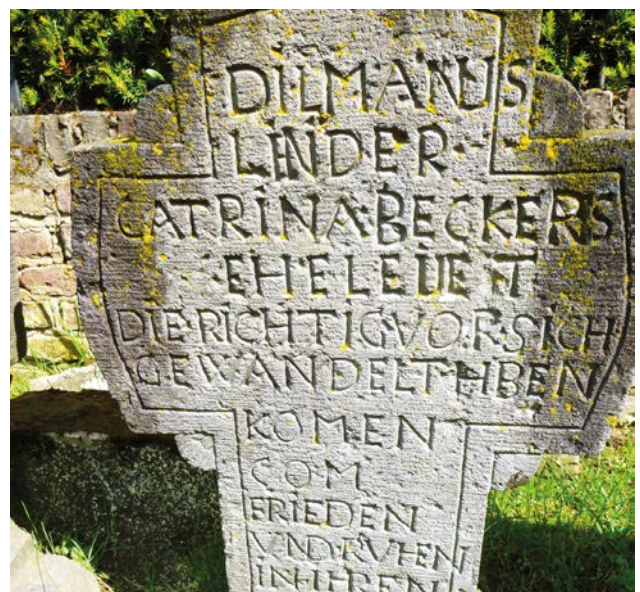


Abb. 2: Grabstein Dilmanus Linder © Norbert Flörken

Inschrift: DILMANUS LINDER CATRINA BECKERS EHELEUE T
»DIE RICHTIG VOR SICH GEWANDELT HABEN KOMEN COM FRIEDEN VND RVHEN IN IHREN KAMERN.«⁶
ESELIELS⁷ jes. 57 P 2

Um 1800 begann der Bergmeister Leopold Bleibtreu im Ennert mit dem Abbau von Braunkohle und später Alaun. Er kaufte 1816 von den Linders das bereits als Friedhof genutzte Grundstück als Begräbnisstätte für seine Familie und seine evangelischen Bergarbeiter. 1968 wurde der Friedhof geschlossen³. Eine umfangreiche Darstellung des Friedhofs, der Gräber und der dort bestatteten Personen wurde vom Stadtarchiv Bonn herausgegeben (Cramer, 2008).



Abb. 3: Bleibtreukreuz © Norbert Flörken

Inschrift: Dem Sohne bestimmt vom Vater nun beide vereinigend
Joh[ann] Leop[old] Bleibtreu
geb. 23. May 1777 gest. 11. Sept. 1839
bewaehrte Vaterlandsliebe, rastlos schaffende Thatkraft und
ein warmes gutes Herz erhalten sein Andenken in Segen.
Seine Werke zeugen von ihm.
[im Sockel:] Carl Heinrich Bleibtreu k[öniglich] pr[euussischer]
Lieutenant in der Siegburger Landwehr Schwadron, geboren
zu Neuwied den 14. Januar 1808, gestorben zu Kloster Pütz-
chen den 30. July 1838

Windgassen war ein Geometer aus Vilich, dem 1825 die Genehmigung erteilt wurde, an der Sieg ein Eisenhüttenwerk mit Hochofen und Walzwerk zu errichten. Dieses Werk war bekannt als Friedrich-Wilhelms-Hütte.



Abb. 4: Grabstein Windgassen Joh Wilh © Norbert Flörken

Text nach (Cramer, 2008, S. 52); Zustand im Jahre 2024

Inschrift: Johann Wilhelm Windgassen
geb. 2. Sept. 1779 gest 4. Juli 1852
Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder
heissen Matth. 5 Vers 9

Literaturverzeichnis

Becker, O. (März 1988). Der alte Holzlarer evangelische Friedhof. Holzlarer Bote, 2, S. 1 ff.
Cramer, R. (2008). Der Evangelische Friedhof in Holzlar. (Stadtarchiv Bonn, Hrsg.) Bonn.

¹ Nach: <https://www.holzlar-evangelisch.de/archiv/artikel-zum-jubilaem-evangelische-in-holzlar/articles/der-evangelische-friedhof.html> und <https://www.bonn.de/themen-entdecken/umwelt-natur/friedhoeefe/evangelischer-friedhof-holzlar.php> am 03.05.2024 und (Becker, 1988).

² Älter sind z. B. der jüdische Friedhof von Siegburg (vermutlich 14. Jhdt); der jüdische Friedhof von Bonn-Schwarzrheindorf (1623) und der von Königswinter (16. Jhdt).

³ Siehe (Becker, 1988).

⁴ Gestorben am 10.11.1691, nach (Becker, 1988, S. 3).

⁵ Römer 14, Vers 8.

⁶ Jesaia 57,2: „und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.“

⁷ Die Bedeutung ist unklar. (Becker, 1988, S. 2).

„KENDEZICK EM AHLE JRIE- FE HUUS“ – KARTOFFELSALAT UND GEWITTER ODER EERPELS- SCHLOOT UN JEWIDDER

Kindheitserinnerungen aus Holzlar von
Brigitte Kuse und Jürgen Bache

Eerpelsschloot un Jewidder? Wat für ene Kwatsch soll dat dann senn? Dat pass doch überhaupt janet zesamme!

Ääääh, worüm dat dann? Worüm soll dat dann net sammepasse? Wenn bei uns en de Familich jet für ze fiere wor, dann wolt dä Besooch Eerpelsschloot han, un davon janz vell! Anders jing dat janet. Un dä beste Eerpelsschloot en de Familich hät bei uns immer de Mutti jemat mit ihrer selvs aanjerührten Majonees.

Ävve wat hät dann dat Jewedder met de Familich un met dä Majonees ze donn?

Nur Jeduld, dat kütt doch jetz: Also, wozu pass

dä Eerpelsschloot am besten? Naaa? Richtig! Er passt zu einem handfesten Familiengeburtstag, und den konnten wir bieten, em Ahle Jriefe Huus, da blieb kein Auge trocken! Immer vorausgesetzt, dat Wedder dät metspille!

Dies war jedoch nicht immer so, wie wir gleich sehen werden. Stellen wir uns nun folgendes Szenario vor: All sitzen se öm dä Essdesch erömm, de janze Verwandtschaft, un waade, op die Kump met dem Eerpelsschloot. Un für ne joodde Wing dät ma natürlich och net „Nä“ saache.

Draußen, am Himmel wird es allmählich beunruhigend düster! De Fraue senn nervös. Do kütt doch hoffentlich keen Jewidder! Näää, un wenn schon, wat soll uns dann passiere? Mir senn doch sicher he em Huus, dat is doch öwwehaupt janit jefährlich! Nä, dat die Wiewer nur emme für allem Angst han mösse.

Un jetz sitzen se all do un senn am waade: op de Familich un op de Verwandtschaft. ...un

Anzeige



HOLZLARER APOTHEKE

Julia Bolten-Hirsch · Hauptstr. 56 · 53229 Bonn
Tel.: 0228 / 481545 · Fax.: 0228 / 486190



Familie Greif ca. 1940 © Kuse/Bache

dann kütt endlich de Mama un setzt die Erpelschlootskump midden op dä Desch.

Un dann ging es richtig los, Oha! direkt über dem Esstisch, verlief nämlich das Elektrokabel für die Stromversorgung der Esszimmerdeckenlampe mit ihrem schweren, weit ausladenden, gläsernen Lampenschirm. Und ausgerechnet durch diesen Lampenschirm, beziehungsweise dessen Kabel, und durch diese Lampe verlief das Stromkabel, für die Esszimmerbeleuchtung. Das war zwar eine etwas eigenwillige Konstruktion, hatte aber bisher immer zuverlässig funktioniert. Nur mit der elektrischen Zusatzbelastung durch einen Blitzeinschlag hatte der Lampenkabelkonstrukteur, wer immer er auch war, wohl nicht gerechnet. Wir auch nicht, nebenbei gesagt! Es gab einen ohrenbetäubenden Knall! Der gläserne Lampenschirm verteilte sich gleichmäßig in Gestalt unzähliger kleiner Glasstückchen im Zimmer umher. Verletzt wurde niemand, nicht einmal unsere Trommelfelle.

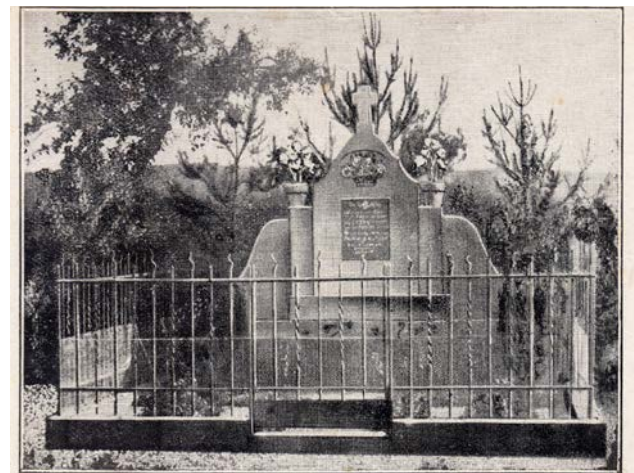
Brigitte Kuse / Jürgen Bache

KOHLKAULER GESCHICHTEN - TEIL 2

DAS VERSCHWUNDENE KRIEGERDENKMAL UND SEIN GEHEIMNIS

Von Christoph Rauscher

Wenn man die Kohlkauler Ortsgeschichte auf bisher Unbekanntes untersuchen möchte, hilft einem bisweilen auch „Kommissar Zufall“. So geschehen bei einem Besuch des Bonner Stadtarchivs und der Durchsicht der dort vorhandenen Postkarten. „Kriegerdenkmal Kohlkaul“ lautete der Titel, weitere Angaben waren nicht vorhanden.



Quelle: Stadtarchiv Bonn - Postkartendatei - DA02_15684

Die sich anschließende Internetrecherche führte zunächst in die „Hermitage Kohlkaul“, eine in der Provinz Lüttich gelegene Einsiedelei mit sakralem Hintergrund aus dem 18. Jahrhundert. Da dieser Zusammenhang nicht schlüssig erschien, erfolgte ein intensives Studium der Zeitungsarchive der 1920iger Jahre. In dieser Zeit entstanden in der hiesigen Region zahlreiche Kriegerdenkmale in Zusammenhang mit der Erinnerungskultur für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Dies geschah oftmals in kleineren Gemeinden oder Ortschaften unter Namensnennung aller Gefallenen des jeweiligen Ortes.

In den Städten wurden „Ehrenmale“ errichtet, da hier aufgrund der zahllosen Gefallenen eine Namensnennung im Einzelnen nicht möglich war.

Die nachfolgend aufgeführte Annonce stellt die einzige aktenkundige Quelle dar. Aufgrund des Inhaltes kann man davon ausgehen, dass die Einweihung in Form einer Großveranstaltung durchgeführt wurde, zu der sich aus nah und fern Tausende von Menschen einfanden. Der Festausschuss bestand wohl aus Mitgliedern des „Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebener“, Ortsgruppe Holzlar, dessen Vorsitzender, Karl Kohrsmeier, aus Kohlkaul stammte.

Der Festausschuss

Auf nach Kohlkaul!!

Am Sonntag den 17. Juli 1921:

Enthüllung des Krieger-Denkmal

im Dorfe Kohlkaul unter Mitwirkung von ca. 30 Nachbar-
Vereinen. — Beginn der Feier nachmittags 1.30 Uhr. —
Anschließend:

Grosser Festball

zum Besten des Kriegerdenkmals.

Es laden ergebenst ein
das Festkomitee und Peter Henseler, Kohlkaul,
für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
**Samstag abend bei Eintritt der Dunkelheit
bengalische Beleuchtung.**
Karusselle und Buden sind vorhanden.
Von der Station Mangelar der Elektrisch. Bahn Bonn-
Siegburg in 5 Minuten zu erreichen.



Quelle: Annonce im Bonner General-Anzeiger vom 16./17. Juni 1921

Dieser Verband hatte zunächst beim Amt Menden eine entsprechende Genehmigung einzuholen, ersuchte aber gleichzeitig um eine Kostenbeteiligung, die bei einer Summe von rund 10.000 Reichsmark gelegen haben dürfte, wie der Verfasser aus Akten des Stadtarchivs St. Au-

gustin erfahren konnte. Dort befinden sich entsprechende Schriftstücke in Zusammenhang mit einem zur gleichen Zeit geplanten Denkmal im damaligen Ortsteil Untermenden.

Nicht ohne Grund wird der Festball in Kohlkaul „zum Besten des Kriegerdenkmals“ durchgeführt worden sein, ein Hinweis auf die Notwendigkeit privater Mitfinanzierung, auch auf Spendenbasis.

Eine Erklärungsmöglichkeit für die absolute Zurückhaltung der Medien sowohl bei der Ankündigung als auch bei der Berichterstattung dieses Großereignisses kann man aus Anmerkungen in der ansonsten äußerst detailreichen Schulchronik der Katholischen Volksschule Holzlar ableiten. In der fraglichen Zeit (1918-1926) erfolgt einzig der Hinweis, dass man die französischen Besatzungstruppen, die zu dieser Zeit ihren Standort am Hangelarer Flughafen hatten, nicht durch entsprechende Eintragungen verstimmen wollte. Eine öffentliche „Heroisierung“ der deutschen Kriegsteilnehmer wäre dieser Absicht sicherlich nicht dienlich gewesen. Die Medien dachten wohl ebenso und unterwarfen sich damit gleichfalls einer indirekten Zensur.

So ist es einem glücklichen Zufall zu verdanken, dass heute dennoch einige Details mehr über das Denkmal ermittelt werden konnten. Ein Nachkomme einer der ältesten Kohlkauler Familien, Peter-Josef Lütz (Jahrgang 1938), Gründungsmitglied des Bürgervereins „Kaukuler Muche“ von 1965, berichtete dem Verfasser bei einem Zeitzeugengespräch:

„An das Kriegerdenkmal kann ich mich noch gut erinnern, da es sich schräg gegenüber meinem Elternhaus befand und sich mein

Vater als gelernter Gärtner um die Pflege der Grünanlage kümmerte.“ Lütz berichtete dann weiter, dass das Denkmal durch eine Fliegerbombe im Jahre 1944 fast völlig zerstört worden sei. Die Dorfbevölkerung habe dann die noch verwertbaren Materialien abtransportiert und anderweitig verwendet. An die Inschrift der Gedenktafel könne er sich nicht mehr erinnern.



Quelle: Peter-Josef Lütz - Foto aus dem Jahre 1962
Blick aus dem früheren Haus Lütz auf den damaligen Standort
des Denkmals (heute: Alte Bonner Straße 12)
Im Hintergrund links: Baracke und Wohnhaus Ferdinand
Stangier - rechts: Wohnhaus Kohlhaas, Am Weiher

wurde und in der Nähe des Dorfkreuzes im Dreieckzipfel Alte Bonner Straße - Kautexstraße - Hangelarer Straße einen Gedenkstein für die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkriegs errichten ließ. Die Inschrift lautet: **„Wir denken an Euch“ - Bürgerverein Kohlkaul**



Kriegerdenkmal des Bürgervereins Kohlkaul aus dem Jahre 1974
Quelle: Foto: Andreas Axel Kirch / Wikimedia Commons /
CC BY-SA 4.0 DE

Um so erfreulicher, dass der Bürgerverein Kohlkaul im Jahre 1974, wohl ohne Wissen um das einstmals zerstörte Kriegerdenkmal, initiativ



Autor Christoph Rauscher beschäftigt sich insbesondere mit regionaler Sportgeschichte sowie ausgewählten Aspekten zur Geschichte des Stadtteils Holzlar. Nach der 2019 erschienenen Chronik **„100 Jahre Fußball am Berg“**, erschien im Jahre 2022 im Band 71 der „Bonner Geschichtsblätter“ ein Artikel zur Geschichte des Pferderennsports in Bonn (**„Vergessener Sport im Rheinland“**). Der heutige Artikel ist der zweite in der Reihe „Kohlkauler Geschichte(n)“. Für das Jubiläumsjahr 2026 ist ein weiteres Buch in Arbeit: **„100 Jahre Stangier's Weiher in Kohlkaul - Familien- und Ortsgeschichte(n)“** Fundstücke und Fotos zur Thematik können gerne angeboten werden!

Kontakt: 0228-481967 oder crossrauscher@t-online.de

DAS PÜ-MI-CAFÉ AN DER NOMMENSENKIRCHE IN PÜTZCHEN



PüMi-Café-Außenterrasse © Karin Holm-Müller

„Pü-Mi-Café jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr“ lasen Passanten im Frühjahr 2025 vor der Nommensenkirche und fühlten sich erinnert an Pützchens Markt (Pü-Ma), bei dem die Kirche immer ein fester Anlaufpunkt ist. Und genau das soll das Pü-Mi-Café nach dem Willen von Felix Elschner, dem neuen Küster in Beuel-Ost und Initiator des Cafés unter dem Motto „Gemeinsam isst man nicht allein“ auch sein.

Und das PüMi wird inzwischen so gut angenommen, dass es schon um 9 Uhr öffnet. So gibt es jetzt neben selbst gebackenen Kuchen



PüMi-Café-Kiosk © Karin Holm-Müller

auch ein Mittagsgemisch. Alles kostenlos, allerdings gerne gegen eine Spende für die Finanzierung der Aktivitäten. Frühstück gibt es auch, aber nur nach Anmeldung z. B. für einen Freundeskreis.

Da laut Felix Elschner rund 90% der Arbeit ehrenamtlich verrichtet wird, hat sich das PüMi nicht nur zu einem Treffpunkt für die Besucher*innen entwickelt, die mit ganz unterschiedlichem Hintergrund und aus allen Altersgruppen kommen, sondern auch zu einem wichtigen Ort für die zurzeit etwa 15 Ehrenamtlichen. Sie alle haben offensichtlich Spaß an der Zusammenarbeit untereinander, an den verschiedenen Tätigkeiten in der Küche, im Service und am Kontakt mit den Besucher*innen. Man kennt sich oft untereinander und schafft so für alle eine familiäre Atmosphäre.

Die Ehrenamtlichen werden nach ihren Interessen und ihrer zeitlichen Verfügbarkeit eingesetzt. Sie müssen nicht aus Pützchen kommen und auch nicht unendlich viel Zeit mitbringen, aber sie sollten Spaß an der Arbeit mit anderen haben. Wer noch mitmachen will, kann sich gerne an Felix Elschner (felix.elschner@ekir.de) wenden.

Vielleicht wird aus dem Café ein Kristallisationspunkt für weitere Aktivitäten. Den Spielenachmittag gibt es schon länger als das Café, ein Digitalcafé ist inzwischen etabliert, aber auch aus weiteren Ideen der Anwesenden lassen sich neue Projekte entwickeln. Wir wünschen allen Projekten viel Erfolg.

Karin Holm-Müller

WILLKOMMEN IM RESTAURANT REBENWIRT

Mitten in der charmanten Kapellenstraße in Hangelar gelegen, lädt der Rebenwirt dazu ein, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen und entspannte Stunden in uriger Atmosphäre zu genießen. Das Restaurant verbindet rustikales Ambiente mit herzlicher Gastfreundschaft – der perfekte Ort für gesellige Abende ebenso wie für ruhige Momente der Entspannung.



Als liebevoll geführter Familienbetrieb steht der Rebenwirt für persönliche Betreuung und authentische Gastlichkeit. Besonders stolz ist Fa-



Restaurant Rebenwirt © Manuel Tegtmeier

Anzeige

Kapellenstraße 2
53757 Sankt Augustin
Tel. 02241 8818807
mail: rebenwirt.sanktaugustin@gmail.com
web: rebenwirt.eatbu.com



REBENWIRT

Manuel Tegtmeier

RESTAURANT

milie Tegtmeier auf den romantischen Rebengarten, der bei schönem Wetter zum Verweilen unter freiem Himmel einlädt. Hier lässt sich die frische Luft genießen, während man sich von regionalen und saisonalen Spezialitäten verwöhnen lässt. Die Speisekarte wird regelmäßig gewechselt und orientiert sich stets an den besten Zutaten der Saison.

Ob ein gemütliches Abendessen zu zweit, ein fröhliches Beisammensein mit Freunden, ein festliches Familienessen oder besondere Anlässe wie Hochzeiten, Weihnachtsfeiern oder ein Beerdigungskaffee – der Rebenwirt bietet für jede Gelegenheit den passenden Rahmen.

Auch auf individuelle Bedürfnisse wird im Rebenwirt mit Sorgfalt eingegangen: Unverträglichkeiten wie Gluten oder Laktose werden ebenso berücksichtigt wie Wünsche nach vegetarischer oder veganer Küche – in diesen Fällen wird um vorherige Absprache gebeten, damit der Besuch optimal vorbereitet werden kann.

Manuel Tegtmeier und sein Team freuen sich darauf, ihre Gäste im Rebenwirt willkommen zu heißen und sie in der besonderen Atmosphäre des Hauses zu verzaubern.

Simone Himmel

Anzeige

Q1 TANKSTELLE SCHERER

PREMIUM WASCHEN!
GÜNSTIG TANKEN!

Fränkische Straße 15
Bonn-Pützchen

QUALITÄT ZUERST

WASCHSTELLE SCHERER

The advertisement features a photograph of a Q1 gas station and car wash. A blue banner with white text reads 'PREMIUM WASCHEN!' and a red banner with white text reads 'GÜNSTIG TANKEN!'. In the foreground, there is a white outline of a car with stylized white lines representing water spray or air flow around it. The background shows the gas station building with 'WASCHSTELLE SCHERER' and 'QUALITÄT ZUERST' signs, and several cars parked at the pumps.

TANZSCHULE ORFEO: TANZEN MIT LEIDENSCHAFT IN ST. AUGUSTIN-HANGELAR

Wer in Sankt Augustin-Hangelar tanzen möchte, ist bei der Tanzschule Orfeo an der richtigen Adresse. Das vielfältige Kursangebot reicht von Kids-Kursen und Streetdance über Hip-Hop und Commercial bis hin zu Hochzeitskursen. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener – für alle Altersgruppen gibt es passende Angebote.

Eine Probestunde (für 17 Euro, die dann bei einer Mitgliedschaft gutgeschrieben werden) ermöglicht einen ersten Einblick. Die Kurse finden in freundlicher, familiärer Atmosphäre statt. Die ausgebildeten Tanzlehrerinnen und Tanzlehrer sind unter anderem durch die Hip-Hop Starmoves und YMCA qualifiziert und bringen Erfahrungen in Bereichen wie Breakdance, Musicals und Showdance mit.

Neben dem regelmäßigen Unterricht bietet die Tanzschule auch Workshops mit international bekannten Choreografen, die bereits mit Künstlern wie Usher, Justin Timberlake oder Little Mix auf der Bühne standen, an.

Anzeige



ORFEO
TANZSCHULE

www.tanzschuleorfeo.de
tanzschuleorfeo@gmail.com
01792430856



T.O. AllStars nach dem Gewinn des WM-Titels © Orfeo

Besonders stolz ist die Tanzschule auf ihre Hip-Hop-Crew „T.O. All Stars“. Die Gruppe holte am 7. Dezember 2024 bei den „GDO WORLDS 24“ als Megacrew den ersten Platz. Es war nicht nur der erste Weltmeistertitel für das Team, sondern auch für ganz Deutschland.

Die Tanzschule Orfeo legt Wert auf Disziplin, Respekt und professionelles Training – ob im Gruppen- oder Einzelunterricht. Auf Wunsch können Schülerinnen und Schüler auch an Auftritten, Wettbewerben und Video-Produktionen teilnehmen.

Die Kursangebote im Überblick:

- Kids: HipHopKids – Ganz easy auf coole Beats.
- Juniors: Anfänger und Fortgeschrittene – Schritt für Schritt zum Hip-Hop-Profi.
- Adults: Ab 16 Jahren, Vorkenntnisse erforderlich – anspruchsvolle Kurse ab Mittelstufe.
- Ü30: Einsteigerkurse mit Fokus auf Hip-Hop und Showdance – ideal für alle, die sich gern zur Musik bewegen.

Weitere Informationen und Anmeldung zur Probestunde über die Webseite www.tanzschuleorfeo.de, per E-Mail an tanzschuleorfeo@gmail.com oder per Telefon unter 0179 24 30 856. Die Tanzschule Orfeo finden Sie in der Kölnstr. 4 (Fit'n Move) in St. Augustin-Hangelar. Kostenlose Parkmöglichkeiten stehen direkt vor dem Gebäude zur Verfügung.

Simone Himmel

KINDERKARNEVAL IN HEIDEBERGEN

Am 23. Februar 2025 fand zum 70. Mal der traditionelle Kinderkarnevalszug des Bürgervereins Heidebergen e.V. (gemn.) statt. Erstmals wurde der Zug in Zusammenarbeit mit dem Festausschuss Veedelszoch Holzlar e.V. (gemn.) organisiert und durchgeführt.

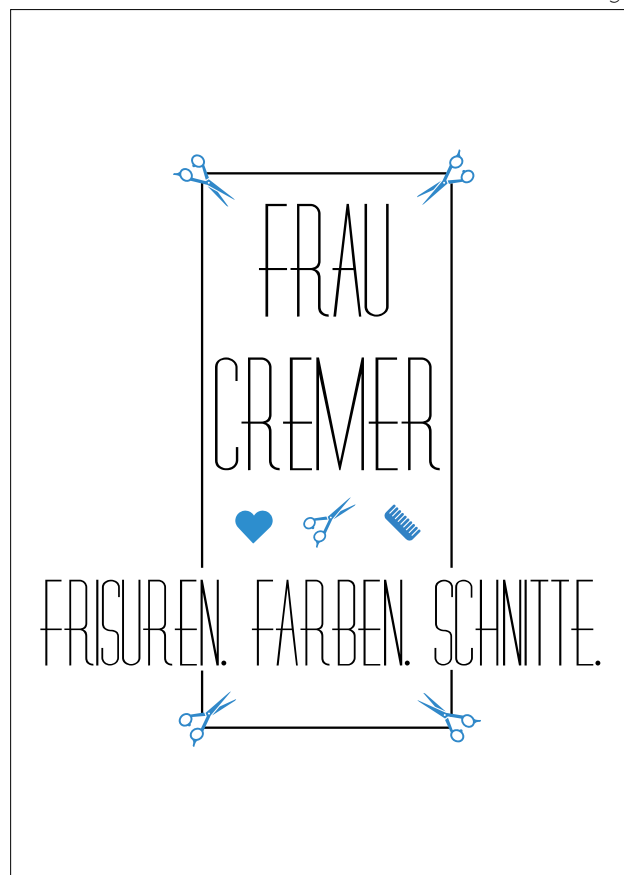
Bei strahlendem Sonnenschein zogen über 100 Kinder mit Begleitung vom Wendehammer in Heidebergen über die Siebengebirgs- und Christ-König-Straße zur Gaststätte Holzlarer Hof. Die jungen Zugteilnehmer hatten dabei einen großen Spaß. Ihre lauten „Kamelle“-Rufe wurden von den Zuschauern am Straßenrand mit vielen geworfenen Süßigkeiten beantwortet, die fleißig aufgesammelt wurden.



Kinderkarneval in Heidebergen © BV Heidebergen

Die Abschlussveranstaltung des Kinderkarnevals im Holzlarer Hof bot ein buntes Unterhaltungsprogramm mit einem Zauberer, der Prinzengarde Vilich und der KG Lustige Brüder. Höhepunkte waren die Besuche des Holzlarer Kinderprinzenpaares, der Wäscherprinzessin Lea I. und der LiKüRa-Prinzessin Ann-Celine I. mit Gefolge.

Anzeige



Unser großer Dank gilt den „Kehrmännchen“ Apollonia und Anja. Sie sorgten hinter dem Zug für Sauberkeit und ersparten den Veranstaltern eine hohe Gebühr von BonnOrange. Dieses Engagement wurde auch von zahlreichen Teilnehmern und Zuschauern am Wegesrand mit Dank und Anerkennung gewürdigt.

Alles in allem war der diesjährige Kinderkarneval in Heidebergen wieder eine harmonische, schöne und gelungene Veranstaltung!

Karl Heinz Post

VEEDELZUCH 2025 IN HOLZLAR



BV Holzlar im Veedelzoch Holzlar © Ewald Rensen

Am Karnevalssamstag fand der Holzlarer Veedelzoch unter dem Motto „Die Holzlörer, die sin jeck un han ehr Hätz am räächte Fleck“ statt. 19 Gruppen, darunter Fuß- und Musikgruppen sowie Bagagewagen, mit über 400 Teilnehmern zogen vom Finkenweg durch Holzlar bis zur Siebengebirgsstraße in Höhe der Feuerwache. Zahlreiche bunt kostümierte Zuschauer säumten den ca. 3,5 km langen Zugweg und sorgten für ausgelassene Stimmung. Das Wetter war kühl, blieb aber trocken. Der Zugleiter fuhr auf einem Oldtimer-Mofa vorneweg, während die Polizei für die Sicherheit des Zuges sorgte. Der Bürgerverein Holzlar war unter dem Motto „Us Hätz schleicht in Holzlar“ mit über 50 Mitgliedern, darunter etwa 30 Kinder, im Zug vertreten. Erstmals seit sieben Jahren gab es auch wieder ein Kinderprinzenpaar: Lotte I. und Fiete I. bildeten mit ihren Pagen auf einem prachtvollen Wagen den Abschluss des Zuges.

Am Zugweg bewirteten fleißige Mitglieder des Bürgervereins Holzlar am „Jeckenstand“ vor Fruitico an der Paul-Langen-Straße die Zuschauer mit Getränken und Snacks. Bei stimmungsvoller Karnevalsmusik konnte man hier entspannt den Veedelzoch verfolgen.

Nach dem Zugende am Kohlkauer Platz hatte das fröhliche Feiern noch kein Ende, denn die After-Zoch-Partys in der Feuerwache sowie im Holzlarer Hof gingen noch bis in die späte Nacht.

Ewald Rensen

JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG DES BV ROLEBER-GIELGEN E.V. MIT VORTRAG „WOHNBERATUNG FÜR ÄLTERE MENSCHEN“

Am 25. Februar fand die Jahresmitgliederversammlung des Bürgervereins Roleber-Gielgen im Vereinshaus des BSV Roleber statt. Im Laufe des ersten Teils des Abends, in dem es zunächst um vergangene und geplante Veranstaltungen ging, wurden drei langjährige Vorstandsmitglieder verabschiedet. Herzlich gedankt wurde Manfred Bayer, Konrad Löhlein und Peter Pollmann für ihr langjähriges Engagement im Bürgerverein. In den Vorstand gewählt wurden anschließend Jens Töpert (1. Vors.), Jutta Reimann-Poigné (2. Vors.), Helene Schatz-Leckband (Kassenwartin), Klaus Roth (Schriftführer) und Sabine Hundertmark, Agnes Otto, Bettina Schwabe als Beisitzerinnen.



Vortrag bei der Mitgliederversammlung © Jutta Reimann-Poigné

Im zweiten Teil der Versammlung hielten Claudia Nelles und Sabine Köppelmann des Amtes für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn (wohnberatung@bonn.de) einen informativen Vortrag über Wohnraumanpassung in Haus oder Wohnung sowie über Wohnformen im Alter. Die Innenarchitektin und Sozialarbeiterin kommen in Haus oder Wohnung und beraten unentgeltlich zu Umbaumaßnahmen und deren Bezuschussungen, helfen ggf. bei Gesprächen mit Vermietern sowie bei Anträgen an die Kranken- und Pflegekassen. Im Falle einer Beratung für Demenz-Kranke arbeiten die Damen mit der LVR-Klinik zusammen.

Wenn gewünscht, machen sie auch auf alternative Wohnformen aufmerksam wie etwa „Wohnen für Hilfe“, bei dem zumeist junge Wohnungssuchende bei Älteren gegen kleine Arbeiten in Haus oder Garten günstig wohnen können. Eine beliebte Variante sind die Mehrgenerationen-Quartiere, von denen es inzwischen auch in Bonn einige gibt. Ganz in der Nähe, in Vilich-Müldorf, etwa gibt es das Projekt Amaryllis (www.amaryllis-bonn.de) oder die Villa Emma (www.villa-emma-bonn.de).

Jutta Reimann-Poigné

Anzeige



*Denn Gesundheit
gibt's nicht irgendwo!*

Paul-Langen-Straße 44
53229 Bonn-Holzlar

☎ 0228/43 00 42

📠 0228/48 19 12

✉ team@ennert-apotheke.de



Apothekerin
Laura Alina
Altheim

www.ennert-apotheke.de

MUSEUMSFAHRT DES BV ROLEBER-GIELGEN ZUM KAT_A IN BAD HONNEF

Es war eine überschaubare Gruppe von 12 Personen, die sich am 9. März vor dem „Haus im Turm“ in Rhöndorf trafen. Ihr Ziel war das KAT_A (Kunst am Turm_ Andra), ein privates Museum. Andra Lauffs-Wegner, die Besitzerin und Mäzenin war pünktlich um 12 Uhr zur Stelle, um uns in ihr Museum und durch die Ausstellung „Alte und neue Freunde“ zum 10-jährigen Bestehen des Museums zu führen.

Dieses befindet sich im Haus Hedwig, einer Gründerzeitvilla, die die Sammlerin nach ihrem Geschmack herrichten ließ. Andra Lauffs-Wegner sammelt moderne Kunst u.a. von Katharina Grosse, Wolfgang Tillmanns, Imi Knoebel, Isa Genzken und Thomas Schütte. Die Skulpturen, Fotografien, Malerei sowie Videoinstallationen sind vor scheinbar nachlässig verputzten Wänden zu sehen. Die Patina vergangener Tage im Zwiegespräch mit moderner Kunst!

Die Ausstellung zeigt Werke aus der Nachkriegssammlung ihrer Eltern Helga und Walter Lauffs (v.a. der 1960er- und 1970er-Jahre) sowie ihrer eigenen Sammlung. Wie die Werke oder Themen im Dialog stehen, macht Andra Lauffs-Wegner in ihrer Führung deutlich. So steht eine von schwarzen und weißen Tüchern spärlich bedeckte Skulptur einer jungen Frau von Isa Genzken vor dem Foto eines Krankenhausbettes. Dies sei das Bett, in dem Isa Genzken viele Wochen verbracht habe, erzählte die Sammlerin. Im Zwiegespräch steht auch ein Gemälde von Yves Klein aus den 70ern mit den Werken von Thomas Ruff und Norbert Prangenberg. Letztere nehmen das berühmte monochrome Blau des französischen Künstlers



Skulptur im Haus am Turm © Jutta Reimann-Poigné

auf und umspielen es mit anderen, gleichfalls strahlenden Farben. Das Bild von Yves Klein sei ein Geschenk ihrer Eltern gewesen, erzählte Frau Lauffs-Wegner.

Im Skulpturenpark hinter dem „Haus am Turm“ lässt sich zwischen Kunstwerken von Robert Indiana, Dan Graham, Alicja Kwade u.a. herrlich lustwandeln. Auf den Bänken von Jeppe Hein kann man sich zwischendurch ausruhen.

Uns zog es weiter in die nahegelegene Bäckerei Profittlich, um uns über den beeindruckenden Besuch auszutauschen. „Das ganze Paket stimmte“, meinte einer der angetanen Besucher, das Ambiente, die Kunstwerke und

die Art und Weise, wie die Sammlerin die Ausstellung den Besuchern nicht nur näherbringt, sondern auch die Geschichte der Sammlung innerhalb des familiären Kontextes erläutert.

Jutta Reimann-Poigné

HOLZLAR BLITZBLANK IM APRIL 2025

Der BV Holzlar e.V. hatte für den 5. April wiederum zum traditionellen Müllsammeln „Holzlar blitzblank“ aufgerufen. Bei nahezu sommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein versammelten sich um 11 Uhr rund 20 motivierte Helferinnen und Helfer, Mitglieder der Bürgervereine Holzlar und Kohlkaul, sowohl alte Bekannte als auch neue Gesichter, auf dem Schulhof der OGS Holzlar. Von Bonn Orange wurden wieder Müllsäcke und Einweghandschuhe zur Verfügung gestellt, während der Bürgerverein Greifzangen verteilte. Nach der Verteilung der Einsatz- und Sammelgebiete machten sich die Helfer*Innen in kleinen Grup-

pen auf den Weg, um auf den Straßen und Plätzen in Holzlar Unrat und Müll zu sammeln. Gegen 13 Uhr trafen die fleißigen Sammler*Innen mit ihren gut gefüllten orangefarbenen Säcken am Sammelpunkt an der Feuerwache am Kohlkauler Platz ein.

Dort warteten bereits kalte Getränke und einige Familienpizzen auf die fleißigen Helfer*Innen. So fand die Aktion „Holzlar blitzblank“ auch diesmal wieder einen gemütlichen Ausklang bei netten Gesprächen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Helferinnen und Helfern sowie der freiwilligen Feuerwehr als Gastgeber für die Abschlussrunde und freuen uns auf ein Wiedersehen beim nächsten „Bonn Picobello“ im Oktober 2025.

Es war eine Freude, den schönen Frühlingstag so sinnvoll zu verbringen.

Ewald Rensen



Müllsammelgruppe ©Ewald Rensen

OSTEREIERSUCHWANDERUNG IM ENNERT

Der Ostermontag ist für den Bürgerverein Holzlar immer mit einem besonderen Ereignis verbunden: Der Osterhase hatte auch dieses Jahr einen Brief an die Holzlarer Kinder hinterlassen und zu einer Ostereiersuchwanderung eingeladen. Über 200 handbemalte Ostereier und Berge von Schokolade mussten von den vielen kleinen Sucherinnen und Suchern gefunden. Doch zuvor waren noch einige Fragen zum Osterhasen zu beantworten.

Nach der Suche konnten sich die rund 30 Kinder zusammen mit ihren Eltern und Großeltern bei Kaffee, Kakao und Milchbrötchen an der Hardtweiher-Grillhütte stärken. Während die Kinder in der Natur spielten, führten die Erwachsenen angeregte Gespräche. Für die Organisatoren vom Bürgerverein war es wieder ein wunderschönes Event, an dem zahlreiche Holzlarer Familien teilnahmen.

Sandra Schaefer



Kinder und Eltern bei der Ostereiersuche © Sandra Schaefer

BSV ROLEBER BEGEISTERT MIT BANANENFLANKEN UND RUT- WIESS OM BERG

Rund 500 Gäste erlebten am 25. April 2025 auf der Sportanlage des BSV Roleber einen unvergesslichen Fußballabend. Denn mit der Mannschaft der „Bananenflanke Bonn/Rhein-Sieg“ und der „FC-Altinternationale“, der Traditionsmannschaft des 1. FC Köln, trafen Legenden aufeinander und zeigten in der BSV-Arena Fußball in seiner schönsten Form. Durch den Abend führte der bekannte Moderator und Podcaster Basti Messerschmidt, der mit viel Charme und Fachwissen für beste Unterhaltung auf und neben dem Platz sorgte.



Spielszene © Ulrich Clees

Sportlich zeigte die Bananenflanke Bonn/Rhein-Sieg eine beeindruckende Leistung. Gegen die routinierte Traditionself des 1. FC Köln mit Altstars wie Marcel Risse, Carsten Cullmann und Stefan Engels gelang den Bananenflankern ein ebenso spannendes wie emotionales Spiel. Besonders bejubelt wurden die Treffer der Bananenflanke, während die Tore der FC-Traditionsmannschaft sportlich zur Kenntnis genommen wurden – ein schönes Zeichen der Wertschätzung durch das Publikum. Das Spiel endete 15:7 für die Kölner, was eher

eine Randnotiz in dem großartigen Spiel darstellte.

Besonders in Erinnerung blieb Bananenflanken-Trainer Philipp Goergen der Moment nach dem Spiel, als sich das Team der Bananenflanke im Kreis versammelte: „Als ich in die Gesichter meiner Mannschaft geschaut habe, hatte ich Gänsehaut pur. Es war ein Gefühl, alles richtig gemacht zu haben und unseren großartigen Spielerinnen und Spielern einen ganz besonderen Moment geschenkt zu haben.“



Mannschaftsaufstellungen © Ulrich Clees

Der BSV Roleber blickt stolz auf diesen besonderen Abend zurück. Mit dem Spiel hat der BSV Roleber nicht nur ein sportliches Highlight gesetzt, sondern auch bewiesen, wie stark Engagement und Herzblut den Sport Om Berg prägen.

Beatriz Dirksen

BESCHWINGTER TANZ IN DEN MAI IN KOHLKAUL

Der Wettergott muss ein Kohlkauler sein, denn er bescherte dem ausrichtenden Bürgerverein Kohlkaul strahlend blauen Himmel, Sonnenschein und warme Temperaturen zum diesjäh-

rigen Tanz in den Mai. So herrschte am Mittwoch, dem 30. April 2025, auf dem Platz, der seit Mitte Juni Georg-Fenninger-Platz heißt, ein dichtes Gedränge.

Rund 300 bestens aufgelegte Menschen feierten den Einstieg in den Wonnemonat mit gekühlten Getränken und leckeren Pommes zu zivilen Preisen. Gute Laune verbreitete auch Thomas Dappen alias DJ Tommy, der mit seinem bunten Musik-Mix für alle Geschmacksrichtungen das Richtige dabei hatte. So übte sich der ein oder andere im Mitsingen populärer Songs und das ein oder andere Tanzbein wippte im Rhythmus der Musik.

Als prominentesten Gast durften der Vorsitzende des Bürgervereins Kohlkaul, Frank Stangier, und der Stadtverordnete Torben Leskien den Bonner Landtagsabgeordneten Guido Déus begrüßen.

Pünktlich um Mitternacht erklang dann aus vielen Kehlen der Kohlkauler MuChe das Mai-



Gedankenaustausch beim Tanz in den Mai © Monika Gehrman

ansingen. Nach und nach leerte sich dann der Platz und die Besucherinnen und Besucher strebten nach der gelungenen Maifeier in der lauen Sommernacht nach Hause.

Monika Gehrmann

TRADITIONELLES MAI-ANSINGEN DES BV HEIDEBERGEN



Aufstellen des Maibaums anl. Maiansingen © BV Heidebergen

Am 1. Mai fand wieder das traditionelle Mai-Ansingen des BV Heidebergen an der Kurve der Siebengebirgsstraße statt. Bei strahlendem Sonnenschein konnte der Vorsitzende Karl-Heinz Post neben der Heidebergener Nachbarschaft auch zahlreiche Gäste und Kinder aus den befreundeten Bürgervereinen und dem Veedelszoch Holzlar begrüßen.

Die klassischen Mailieder wurden mit musikalischer Untermalung nach besten Kräften zu Gehör gebracht. Bei Brezeln und Getränken gab es Gelegenheit zu vielen guten Gesprächen.

Ein besonderer Dank gilt Erwin Thiebes, der den Maibaum für das Mai-Ansingen stellte. Gemeinsam wurde er von den Mitgliedern des Bürgervereins geschmückt. Ein schöner Blickfang in der Kurve der Siebengebirgsstraße und ein Markenzeichen für Heide-

bergen. Das Mai-Ansingen - ein gelungenes bürgerschaftliches Treffen im Veedel!

Dieter Mönnich

MAI-GRILLEN 2025

Der BV Holzlar e.V. hatte auch in diesem Jahr seine Mitglieder und Gäste zum traditionellen Mai-Grillen am 1. Mai an den idyllisch gelegenen Grillplatz am Hardtweiher eingeladen. Bei sommerlichen Temperaturen folgten mehr als 80 Personen, darunter viele Familien mit Kindern, Senioren sowie Mitglieder und Freunde, der Einladung in den Ennert. Sie genossen die leckeren Grillwürstchen, die zahlreichen selbst gemachten Salate und Kuchen sowie Bier, Wein, Kaffee und andere alkoholfreie Getränke und hatten dabei viel Spaß bei einem gemütlichen Klönschnack. Während die Kinder im Wald herumtollten, erfreuten sich die anderen Gäste an der zwanglosen Geselligkeit.



Maigrillen 2025 © Ewald Rensen

Als Überraschung kam kurz nach 16 Uhr ein Eiswagen, dessen Angebot bei den warmen Temperaturen auf großes Interesse stieß. Ein weiterer Höhepunkt war die Wahl der Maiprinzessin und des Maiprinzen sowie der Maikönigin und des Maikönigs. Gegen 18.30 Uhr endete die Veranstaltung.

Ewald Rensen

AUF DEN SPUREN DES EINHORN

Der Bürgerverein Kohlkaul e.V. hatte für den 10. Mai Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren zu einer Einhorn-Suche eingeladen. Und so folgten an diesem Samstag 19 Kinder und 17 Begleitpersonen auf den Spuren des Einhorns einer Hufeisen-Fährte aus kleinen bunten Hufeisen. Zunächst führte der Weg zu einer Spielwiese am Mühlenbach. Dort konnten die Kinder sich beim Sackhüpfen, Dosenwerfen, Eierlaufen, Kegeln und Reissackwerfen austoben.

Danach ging es weiter zur SAGA-Reitschule nach Holzlar. Auf dem Weg dorthin konnten die Kinder kleine Futtersäckchen mit Einhorn-Futter einsammeln, damit das Einhorn auch etwas zum Fressen hat. Und tatsächlich, bei der SAGA-Reitschule angekommen entdeckten die Kinder ein wunderschönes weißes Einhorn. Es ist ein echtes Island-Pferd und hört auf den Namen Hedja, das bedeutet Heldin.



Auf den Spuren des Einhorns © BV Kohlkaul

Nach der erfolgreichen Einhorn-Suche konnten sich alle Beteiligten mit heißen Würstchen und weiteren kindgerechten Snacks sowie Getränken stärken. Der Inhaber der SAGA-Reitschule am Holzlarer Weg, Günter Schulz, hatte seinen überdachten, fast leeren Win-

terfutterunterstand zur Verfügung gestellt, in dem für die Kinderaktion Tische und Bänke aufgestellt waren. Es war ein sehr gemütliches und geselliges Beisammensein. Auch für die Begleitpersonen wurde es ein entspannter Nachmittag, da die Kinder mit dem Basteln von Einhorn-Köpfen und dem Anmalen von Holz-Hufeisen intensiv beschäftigt waren.

Irene Neuhöfer

SCHIFFFAHRT DES BV HOLZLAR AM 18. MAI 2025 NACH LINZ

Es wird langsam Tradition und so hatte der Vorstand des BV Holzlar beschlossen, erneut eine Schifffahrt zu unternehmen. Das Ziel sollte in diesem Jahr wieder Linz sein. Am 18. Mai, bei spürbar kühlerem Wetter als die vergangenen Jahre, versammelte sich ein Teil der insgesamt 33 Teilnehmer an der vereinbarten Bushaltestelle in Holzlar, um die Fahrt zum Brassertufer unterhalb des „Alten Zolls“ anzutreten. Im Gegensatz zu früheren Abenteuern verlief die Anreise dieses Mal reibungslos: Der Bus kam pünktlich, es gab keine unerwarteten Zwischenfälle – beste Voraussetzungen also für einen entspannten Ausflug.

Die „Poseidon“ legte planmäßig um 11:50 Uhr ab und nahm Kurs auf Linz. Bei Getränken und Snacks war das kühle Wetter schnell vergessen und die Teilnehmer verteilten sich in kleinen Grüppchen auf dem Schiff – größtenteils unter Deck im Warmen, die übrigen mit Jacke an der frischen Luft, um den Ausblick und die Gespräche zu genießen.

Um 14:10 Uhr erreichten wir Linz, alle Mann von Bord! Nach kurzen Instruktionen zum Treffpunkt



Teilnehmende an der Frühjahrsschiffahrt © Sven Knoll

wurde noch schnell ein Gruppenfoto gemacht. Rund zwei Stunden Aufenthalt standen zur freien Verfügung. Viele nutzten die Gelegenheit für einen Spaziergang durch die „Bunte Stadt am Rhein“ oder ließen sich in einem der Cafés oder Restaurants nieder – für ein spätes Mittagessen oder ein Stück Kuchen.

Pünktlich um 16:25 Uhr hieß es auf der „Rheinprinzessin“ erneut „Leinen los“ – zurück Richtung Bonn. Die Rückfahrt verlief entspannt, bei Gesprächen und Getränken verging die Zeit wie im Flug. In der Nachmittagssonne konnte man es auf Deck sehr gut aushalten. Um 18:00 Uhr legten wir pünktlich am Brassertufer an. Auch die Rückfahrt nach Holzlar verlief ohne Probleme. Es war ein rundum gelungener Ausflug, der trotz des kühlen Wetters allen Beteiligten große Freude bereitet hat.

Carsten Specht

DER GRÖßTE VERRAT: LESUNG VON UND MIT DITMAR DOERNER

Am 24. Mai bot die Holzlarer Mühle den Raum für eine spannende Lesung von Ditmar Doerner aus seinem Buch „Der größte Verrat“. Der

KOMPETENT BERATEN

GEWISSENHAFT BEWERTET

ERFOLGREICH VERKAUFT



**HOLZLAR
IMMOBILIEN** GmbH



www.holzlar-immobilien.de 0228 948 92 61

Bürgerverein Holzlar e.V. und der Verein Holzlarer Mühle e.V. hatten dazu eingeladen und die Mühle bot dafür einen stimmigen Rahmen.

Die etwa 20 aufmerksamen Zuhörer hörten einige Abschnitte aus Doerners neuestem Buch, dessen Handlung in Bonn spielt: Das Archiv



Buchlesung in der Mühle © Ewald Rensen

der Universität birgt seit langer Zeit ein dunkles Geheimnis. Der Student Archie Grant kommt ihm auf die Spur und ist nach einer Weihnachtsfeier spurlos verschwunden. Drei seiner Freunde machen sich auf die Suche und entdecken eine Verschwörung, die jemand versucht bis in die Gegenwart zu verbergen – bis hin zum Mord.

Für das leibliche Wohl der Gäste war bestens gesorgt: Verschiedene Getränke und Knabberereien wurden gegen eine Spende angeboten und trugen zur angenehmen, geselligen Atmosphäre bei. Die Zuschauer erlebten einen abwechslungsreichen und interessanten Nachmittag. Nicht nur der aktuelle Roman des Autors, sondern auch seine früheren Romane fanden großen Anklang.

Bereits vor der Veranstaltung hatten interessierte Besucher die Möglichkeit, an einer Führung in und um die Mühle teilzunehmen. Uli Gleis setzte das Mühlrad in Gang und vermittelte dabei viele wissenswerte Informationen über die Geschichte der historischen Wassermühle.

Auch in Zukunft freuen sich die Veranstalter auf zahlreiche Interessierte bei ihren Lesungsangeboten.

Ewald Rensen

NACHRUF



Der Bürgerverein Holzlar betrauert den Tod seines langjährigen Vereins- und Vorstandsmitgliedes **Uli Wienke**. Uli Wienke verstarb am 19. März 2025 im Alter von 83 Jahren. Ab 1997 war Herr Wienke Vorstandsmitglied in der Funktion als stellvertretender Schriftführer, er betreute die Internetseiten des Vereins und dokumentierte fotografisch die Veranstaltungen des Bürgervereins Holzlar.

Hinterlassen hat Herr Wienke den Bonner Bürgern und damit natürlich auch den Holzlarer einen zeitgeschichtlichen Schatz. Seine Leidenschaft für das Fotografieren – er war ausgebildeter Meister im Fotografenhandwerk und offizieller Regie-

regungs Fotograf im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung – hat ihn in jungen Jahren dazu bewogen, das Nachkriegs-Bonn im Jahre 1960 rund um den Münsterplatz fotografisch zu erfassen. Daraus entstand im Jahr 2008 in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Bonn eine bemerkenswerte Ausstellung und 2009 eine Veröffentlichung in der Schriftenreihe des Stadtmuseums mit dem Titel „Rund um den Bonner Münsterplatz“.

Nach Absprache mit den Erben von Herrn Wienke und dem Stadtmuseum wird die Redaktion des Holzlarer Boten in losen Abständen aus dem damaligen Fotoband ein Foto in das Vereinsheft einstellen. Restposten der Veröffentlichung „Rund um den Bonner Münsterplatz“ können noch beim Stadtmuseum Bonn erworben werden.

Hans Luhmer

HOBO-BUCHTIPPS FÜR EINEN ENTSPANNTEN SOMMER – AUFTANKEN IN DER NATUR UND ABSCHALTEN BEI EINEM GUT GEMACHTEN THRILLER

Bildband: „Deutschland deine Wälder. Sagen und Mythen auf der Spur.“ Märchenhafte Spurensuche im Grünen

Eine Hommage an die Waldgebiete Deutschlands. Zwischen Küste und Alpen gibt es eine unglaubliche Vielfalt an verschiedenen Waldstandorten. Faszinierende, poetische Fotografien entführen in eine Welt, in der Sagen und Mythen lebendig werden. Mit inspirierenden Vorschlägen für märchenhafte Wanderungen durch Deutschlands verwunschene Wälder, die weit mehr sind als nur die alltägliche Natur vor der Haustür.

Kilian Schönberger ist Diplom-Geograph und arbeitet als freier Landschaftsfotograf. Der 1985 geborene Oberpfälzer lebt heute in Köln und arbeitet vor allem in den Ländern Mitteleuropas und des Alpenraums. Schönberger gelingt es, auch die alltäglichen Landschaften vor unserer Haustür in einzigartige Motive mit besonderen Lichtstimmungen zu verwandeln. Der Fotograf ist bekannt für seine Bildbände; daneben veröffentlicht er in Magazinen wie GEO oder STERN sowie bei Ausstellungen.

Kilian Schönberger
Deutschland deine Wälder.
Sagen und Mythen auf der Spur
Frederking & Thaler
Gebundene Ausgabe, 192 Seiten
ISBN 978-3954163083
24,99 €



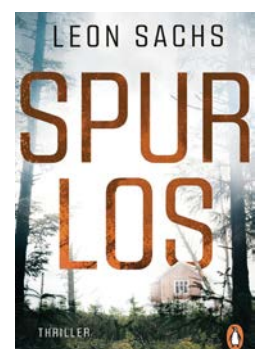
Thriller: „Spurlos“ vom Bonner Autor Leon Sachs | Atemlose Spurensuche bis nach Italien

Robin Graf's Job ist es, Menschen verschwinden zu lassen – spurlos und besser als jeder Zeugenschutz. Doch dann werden zwei ihrer wichtigsten Klienten zeitgleich ermordet. Ihre Alarmglocken schrillen. Wie konnten die beiden untergetauchten Kronzeugen enttarnt und aufgespürt werden? Waren sie nur die ersten Opfer auf einem blutigen Rachefeldzug? Und wem kann Robin jetzt noch trauen? Als sie selbst zur Zielscheibe wird, muss sie sich eingestehen: Niemand ist mehr sicher, auch nicht ihre Familie. Es gibt nur einen Ausweg: Sie muss alles aufgeben, um ihre Liebsten vor der mörderischen Jagd zu schützen.

Leon Sachs ist das offene Pseudonym des Autors und Journalisten Marc Leon Merten. Der gebürtige Kölner lebt in Bonn und berichtet als Herausgeber des Onlinemagazins „Geissblog“ täglich über seinen Herzensverein, den 1. FC Köln. Inspiriert zu seinem intelligenten Thriller, der sich mit unseren Spuren im digitalen Netz und Wirtschaftskriminalität beschäftigt, hat ihn der Wirecard-Fall.

von **Beate Kohmann**

Leon Sachs
Spurlos
Penguin Verlag
Taschenbuch, 384 Seiten,
(auch als E-Book und Hörbuch erhältlich)
ISBN 978-3328111542
16 €





Großes Familien- sommerfest

der Holzlarer und Hoholzer Vereine

2025

Kirchwiese Holzlar

Sa 05. Juli ab 14:00 Uhr

So 06. Juli ab 12:00 Uhr



Mal- und Bastel-Atelier, Kulinarische Vielfalt, Bier, Kaffee und Kuchen, Live-Band, Tombola, Fußballdart, Flohmarkt, Rollenrutsche, Kinderkarussell, Glücksrad uvm.

Wir freuen uns auf Euch!



VERANSTALTUNGEN 2025

Datum	Veranstaltung	Ort
04.07.2025	BV Holzlar: Kinderfußballturnier	Holzlar/Kirchwiese
05./06.07.2025	Sommerfest der Holzlarer Vereine	Holzlar/Kirchwiese
11.07.2025	Mühlenverein: Kinder malen in der Mühle	Holzlarer Mühle
15./16.08.2025	BV Kohlkaul: Holzlarer Weinfest	Georg-Fenninger-Platz
14.09.2025	Mühlenverein: Tag des offenen Denkmals	Holzlarer Mühle
19.09.2025	Mühlenverein: Mühle in der Mühle	Holzlarer Mühle
26.09.2025	BV Holzlar: Vortragsreihe	Waldcafé
27.09.2025	BV Holzlar/BV Roleber-Gielgen: Herbstfahrt	NN
Okt. 2025	BV Holzlar: Bonn-Picobello	Holzlar
26.10.2025	BV Holzlar: Seminar: Ein Tag bei der Feuerwehr	Feuerwehr Holzlar
05.11.2025	Martinszug Holzlar	Holzlar/Kirchwiese
07.11.2025	Martinszug Roleber	Roleber
08.11.2025	Proklamation und Karneval Om Berg	Mehrzweckhalle „Om Berg“
09.11.2025	BV Holzlar: Buchlesung (anl. Buchausstellung)	Kath. Pfarrheim Christ-König
22.11.2025	BV Kohlkaul: Martinimarkt	Georg-Fenninger-Platz
28.11.2025	BV Holzlar: Weihnachtsbaum schmücken	Siebenwegekreuzplatz
29.11.2025	BV Holzlar: Geburtstagskaffee	Waldcafé
29.11.2025	BV Kohlkaul: Weihnachtsfeier	Waldcafé
06.12.2025	BV Holzlar/Mühlenverein: Weihnachtsmarkt	Mühlenweg/Mühle

© BV Holzlar

IMPRESSUM



Herausgeber: Bürgerverein Holzlar e.V. sowie die Bürgervereine Kohlkaul e.V., Roleber-Gielgen e.V. und Heidebergen e.V.
Verantwortlich: Peter Rehfeld (1. Vorsitzender BV Holzlar), V.i.S.d.P.
Redaktion: Simone Himmel, Beate Kohmann, Karin Holm-Müller, Edgar Augel, Hans Luhmer, Monika Gehrmann, Ewald Rensen
Internet: www.bv-holzlar.de
E-Mail: hobo@bv-holzlar.de
Layout: alle freiheit Werbeagentur GmbH, allefreiheit.de
Inhaber und Geschäftsführer: Roy Sämerow
Druck: Print Faktor GmbH, Brückenstraße 7, 53913 Swisttal

Der Holzlarer Bote erscheint unregelmäßig. Er wird kostenlos an die Mitglieder verteilt und liegt in einigen Geschäften gratis zum Mitnehmen aus. Die letzte Ausgabe des Holzlarer Boten ist im Dezember 2024 erschienen. Die nächste Ausgabe wird voraussichtlich im Dezember 2025 herausgegeben; der Redaktionsschluss ist am 15. November 2025.

Bitte beachten Sie auch die Annoncen unserer Sponsoren. Denken Sie bei Ihren Einkäufen daran, auch vor Ort einzukaufen, um die lokalen Geschäftsleute zu unterstützen und die verbliebenen Geschäfte zu erhalten.

A decorative border of tropical plants and flowers, including green monstera leaves, yellow and red bird-of-paradise flowers, and white and green lilies, framing the central text on a light orange background.

Gottfried Keller Sommernacht (1. Strophe)

Es walt das Korn weit in die Runde,
Und wie ein Meer dehnt es sich aus;
Doch liegt auf seinem stillen Grunde
Nicht Seegewürm noch anderer Graus:
Da träumen Blumen nur von Kränzen
Und trinken der Gestirne Schein.
O goldnes Meer, dein friedlich Glänzen
Saugt meine Seele gierig ein!

Gottfried Keller (1819 - 1890),
Schweizer Schriftsteller und Dichter